Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 266. Sonnabend den 12. November 1898. XVI. Jahrg.

Die Rede des englischen Premierministers

auf dem Lord-Mayors-Bankett in der Guildhall in London ist ja immer ein politisches Ereigniß; seit Jahren hat man ihr aber nicht mit solcher Spannung entgegengesehen als dieses Mal, da man von ihr Antwort auf die Frage: Krieg oder Frieden? erwartete.

Nachdem das französische Kabinet beschlossen hatte, die Expedition Marchand von Faschoda zurückzuziehen, und da trotzdem die Nachrichten über große englische Rüstungen nicht nachließen, so nahm die Unruhe in der europäischen Presse zu, und es wurde nach weit ausgreifenden Plänen der englischen Regierung geforscht, die eine so allgemeine Mobilmachung der Seestreitkräfte rechtfertigen könnten. In der That lag der Gedanke nicht fern, daß das schnelle und fast überraschend schüchterne Zurückweichen Frankreichs vor dem seine Arme reckenden englischen Riesen diesen veranlassen könnte, eine General-Abrechnung zu halten und namentlich die egyptische Frage durch Erklärung des englischen Protektorates über das Nilland ein für alle Mal zu regeln.

Daß ein solcher Schritt zu Verwickelungen ernstester Art hätte führen können, ist klar. Rußland hat zwar keinen Finger gegen England gerührt, um Frankreich in seiner Verlegenheit in der Faschoda-Frage zu helfen, und die großen Pariser Blätter üben noch genug Selbstverleugnung, indem sie ihre Bitterkeit darüber möglichst verbergen, daß Frankreich bisher trotz des hochgepriesenen franko-russischen „Bündnisses“ allein stand. Es ist aber kaum anzunehmen, daß eine formelle Erklärung des englischen Protektorates über Egypten nicht die französische Nation mit ihren lebhaften Erinnerungen an die frühere Vormachtsstellung Frankreichs in Egypten mächtig aufgeregt und Rußland nicht so kalt gelassen hätte, wie der Streit um Faschoda.

Nun, Lord Salisbury hat am Mittwoch in der Guildhall gesprochen, und er hat Frieden gesprochen. Er erklärte, daß die Nothwendigkeit oder wenigstens die unmittelbare Nothwendigkeit für die englischen Rüstungen vorüber sei; Kitcheners Sieg bei Omdurman hätte die Stellung Englands in Egypten beeinflußt, aber er hoffe ernst, daß England nicht gezwungen werden würde, seine Stellung in Egypten irgendwie zu modifiziren, da er überzeugt sei, daß dann die Welt nicht in Frieden bleiben würde. Das heißt also, daß sich Großbritannien vorläufig mit dem für die englischen Interessen so günstigen thatsächlichen Zustande noch weiter begnügen will, ohne formell die Protektorats-Frage aufzuwerfen und den offenen Protesten und geheimen Vorbehalten gegen die Stellung Englands in Egypten ein Ende zu machen. Allerdings klingt aus der Rede auch der feste Wille heraus, sich in Diskussionen über das thatsächliche Schutzrecht Englands über Egypten überhaupt nicht mehr einzulassen, sondern dieses thatsächliche Protektorat mit allen Mitteln zu vertheidigen. Immerhin hat Lord Salisbury mit der Rede wieder einen Beweis seiner Besonnenheit und Friedensliebe gegeben, die vielleicht um so höher anzuschlagen ist, als in England ohne Zweifel eine starke Strömung zu Kraftproben der englischen Seemacht hindrängt.

Politische Tagesschau.

Ueber die Verhandlungen, die jetzt wegen höherer Besteuerung der Waarenhäuser stattfinden, erfährt der „Konf.“, daß für die Besteuerung in erster Reihe der Geschäftsumsatz in Aussicht genommen ist und zwar soll eine Veranlagung bis zur Höhe von 4 v. H. des Umsatzes gestattet sein. Die Waarenhaussteuer würde alle Detailgeschäfte treffen, deren Umsatz eine gewisse Höhe überschreitet.

Obwohl in letzter Zeit sich verschiedene Stimmen für die gleichzeitige Neuregelung des Kommunal- und politischen Wahlrechtes ausgesprochen haben, hält die Regierung, wie offiziös geschrieben wird, an der Absicht, dem nächsten Landtage nur eine Novelle über das Kommunal-Wahlrecht vorzulegen, fest, weil die Erfahrung über die durch die Steuerreform auf das politische Wahlrecht ausgeübte Wirkung noch nicht abgeschlossen ist.

Den offiziösen „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge dürfte sich der preußische Landtag bald auch mit einer Novelle zur Vormundschaftsordnung vom Jahre 1875 zu befassen haben, in der namentlich Aenderungen in den bisherigen Bestimmungen über die Anlage von Mündelgeldern enthalten sein werden. Die hierzu nothwendigen Vorarbeiten werden mit Eifer betrieben und sind soweit gediehen, daß die Vorlegung der Novelle in der nächsten Tagung ziemlich wahrscheinlich ist.

Zu der von Italien angeregten Konferenz gegen die Anarchisten haben nun alle europäischen Mächte ihre Zustimmung erklärt. Schwierigkeiten werden auf der Konferenz England und Griechenland machen, die eine Verpflichtung zur Auslieferung der Anarchisten nicht eingehen wollen.

Der Gründer des Cobdenklubs, der englische radikale Parlamentsabgeordnete von Rochdale, T. B. Potter, ist, 80 Jahre alt, gestorben.

Eine türkische außerordentliche Gesandtschaft, welche den Osmanischen Hausorden überbringt, stellte sich dem Zaren am Donnerstag im Palais von Livadia vor. Bei der Tafel, zu welcher die Gesandtschaft geladen war, brachte Kaiser Nikolaus einen Trinkspruch auf den Sultan aus.

Die Weiterführung der egyptischen Eisenbahn bis Chartum hat die britische Regierung beschlossen. Die zu bauende Strecke ist 180 englische Meilen lang. Die schmiedeeisernen Brücken, fünfzig an der Zahl, sind schon bei englischen Firmen bestellt worden. Die größte ist die über den Atbara bei seinem Einflusse in den Nil. Sie wird 1200 Fuß lang sein.

Die bedingungslose Abtretung der Philippinen ohne das geringste Entgelt fordert, wie sich jetzt klar herausstellt, Mac Kinley von den Spaniern. Die in der Mittwochssitzung der Pariser Friedenskommission von den amerikanischen Telegirten übergebene Denkschrift weist die von den Spaniern gegen die Preisgebung der Philippinen angeführten Gründe zurück, ohne einen Gegenvorschlag aufzustellen. Aus derselben geht hervor, daß die Amerikaner die Sicherung der kubanischen Schuld wie bisher ablehnen und die Abtretung der Philippinen fordern, welche Spanien verweigert. Die nächste Sitzung der Kommission ist auf Freitag anberaumt worden. — Die deutschen Kaufleute in Manila sollen eine Petition an das deutsche Auswärtige Amt gerichtet haben, in welcher sie die Bitte aussprechen, man möge deutscherseits keine Schritte gegen die Absicht Amerikas, die gesammten Philippinen zu annektiren, unternehmen. Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten, bezw. Klärung der Frage, ob es sich um deutsche Wünsche oder um amerikanische Mache handelt.

Ueber das Ergebniß der amerikanischen Wahlen vom Dienstag herrscht noch große Unklarheit. Wie neuerdings ein Wolff'sches Telegramm aus Newyork meldet, verschärfen sich infolge Meldungen weiterer demokratischer Siege bei den Wahlen zum Repräsentantenhause die Gegensätze ganz beträchtlich. Nach den letzten Zusammenstellungen sind bisher 172 Republikaner und zusammen 166 Demokraten, Populisten und Silberrepublikaner gewählt. Der neue Senat wird bestehen aus 52 Republikanern, 27 Demokraten, 5 Populisten und 4 Silberrepublikanern; 5 Sitze sind noch zweifelhaft. — Nach weiteren Wahlresultaten, die bis Mittwoch Abend vorlagen, ist der Stand der Parteien im Repräsentantenhause folgender: 180 Republikaner und 165 Demokraten, Silberrepublikaner, Fusionisten und andere. Zwölf Resultate sind zweifelhaft.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. November 1898.

— Morgen findet eine Versammlung zur Berathung über den Empfang des Kaiserpaares bei der Rückkehr aus dem Orient statt.

— Die demnächst erscheinenden „Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck“ werden, wie der „Voigtl. Anz.“ erfährt, dem Geschichtsforscher auch insofern neues bieten, als eine größere Anzahl von wichtigen Briefen, die zwischen dem Fürsten Bismarck und dem König Ludwig II. gewechselt worden sind und von denen bisher in der Oeffentlichkeit noch nichts bekannt war, zum ersten Male mit ihnen zum Abdruck gebracht wird.

— Graf Hoensbroech entschloß sich zur Niederlegung der Herausgeberschaft der „Tägl. Rundsch.“ erst dann, als die gesammte Redaktion mit dem Austritt droht, falls Graf Hoensbroech nicht ausscheide.

— Im Finanzministerium wird am nächsten Sonnabend eine Besprechung wegen derjenigen kulturellen Einrichtungen stattfinden, welche insbesondere für die Stadt Posen seitens der Regierung in Aussicht genommen sind. An der Besprechung werden der Landesmarschall und der Landeshauptmann der Provinz sowie der Oberbürgermeister von Posen Theil nehmen.

— Nach telegraphisch eingezogenen Erkundigungen ist der Gesundheits-Zustand der deutschen Marinetruppen in Kiautschau, der allerdings vor einiger Zeit zu wünschen übrig

Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Hahn.

(53. Fortsetzung.)

„Warum hast Du das gesagt?“ fragte er athemlos. „Hast' kein Vertrauen zu mir? Willst' mein Kind nicht werden?“

„Nein, nein — nein!“ stieß sie in verzweifelter Angst hervor.

„Hast' mich nimmer lieb, Gretei?“ Schmerz oder Entzücken erpreßten ihm die Worte zu einem wilden Aufschrei.

Sie schwieg, aber ihr Körper flog wie im Fieber.

Er faßte ihre Hände und zog sie gewaltsam von ihrem Antlitz fort.

„Gretei, sprich,“ strömte es zitternd von seinen Lippen. „Warum willst' mein Kind nicht werden? Kannst' mich nimmer leiden, — soll ich fortgeh'n?“

Erschöpft ließ sie ihm die Hände und schloß die Augen. „Bleiben sollst', — immer bei mir sein, — immer will ich Dich haben, — ach, Benedikt!“ schloß sie mit einem tiefen Athemzug, aus dem eine Ueberlast leidenschaftlicher Sehnsucht klang.

Er zog sie mit zitternden Armen heran. „Und doch willst' nicht mein Kind sein?“ flüsterte er an ihrer Wange. „Warum nicht? Gretei sprich!“

„Ich weiß nicht,“ hauchte sie. „Aber ich müßt' mich todtschämen, wenn ich Dich „Vater“ nennen sollt'.“

„Schämen, Gretei? Warum? Willst' das Deinem Benedikt nicht sagen?“

Sie schwieg, aber ihre Brust hob und senkte sich stürmisch.

„Warum hast' das gesagt?“ wiederholte er die Frage.

„Ich weiß nicht.“

„Mußt Dir doch dabei was gedacht haben, Gretei. „Warum kannst' mein Kind nicht sein, und wie soll's geschehen, wie willst's haben, daß wir zusammen bleiben können?“ Er zog sie näher an sich heran. „Gretei, weißt' was andres, was Dir lieber wär'? Sprich, es geschieht gewiß.“

Mit geschlossenen Augen lehnte sie an seiner Schulter. Ein Augenblick entzückten Bangens strich an ihm hin, während er ihren stürmisch pochenden Herzschlag gegen seine Brust schlagen fühlte.

Da schlang sie die Arme plötzlich um seinen Hals und sagte leise, wie ein Hauch: „Ich möcht', daß es immer so wär' wie damals, wo Du vor meinem Bett gekniet und dem lieben Herrgott für mein Leben gedankt hast.“

„Hast' das gehört?“ fragte er erstickt. „Schau, so bitt' ich jetzt um Dich. Wie soll ich's anfangen, daß ich Dich behalten darf?“

Erschauernd schmiegte sie sich an ihn und hauchte, zitternd ihr erglühendes Gesicht in seinen Bart versteckend: „Wenn Du um mich doch ein Weib nehmen mußt, — kannst mich nicht als Dein Weib behalten?“

„Gretei! Mein Weib möchst' werden? Mein Weib? Gretei!“

Sie schmiegte sich leidenschaftlicher an ihn und hielt ihn mit den schlanken Armen so fest umschlungen, als wollte sie ihn nimmer von sich lassen.

Ein gellendes Lachen schreckte die Glücklichen aus ihrer seligen Trunkenheit empor.

Die Sternwirthin stand mit zornglühenden Augen in der Thüröffnung.

„Das nennst' Vaterliebe?“ kreischte sie, athemlos vor Erregung, mit versagender Stimme.

Benedikt richtete sich auf. „Es ist anders gekommen, Lenei,“ sagte er weich, „Gott will uns einen anderen Weg führen. Kannst schon glauben, es ist uns allen besser so — und gerechter,“ setzte er ernst hinzu.

„Gerecht soll das sein?“ brach's mit einem zornigen Schrei aus ihr hervor. „Gerecht, daß mir die Dirn das Glück noch einmal entreißt, von dem mich vordem ihr Vater fortgelockt hat? Ihr Vater, der wie ein Judas an Dir gehandelt hat. Willst's wissen, was er gethan hat? Bestohlen hat er Deinen Vater? Das Haus hat er ihm angesteckt, damit nicht herauskommen soll, daß er ihm die Schuldscheine gestohlen — auch Dich hat er beim eigenen Vater darum in Verdacht gebracht! Das hat Dein Vater an dem gethan!“ trat sie mit wuthentstelltem Gesicht an das Bett und sah mit glühenden Blicken auf Gretei nieder, die sich zitternd an Benedikt klammerte.

„Ein Dieb, ein Brandstifter war Dein Vater!“ fuhr sie in wahnsinniger Aufregung fort, „und jetzt wirfst Dich an ihn, und's soll gerecht sein, daß er Dir alles hingiebt, sich selbst und seinen ganzen Reichthum?“

„Mäßige Dich, Wirthin!“ mahnte Benedikt drohend und stellte sich schützend vor Gretei auf, die schluchzend und bebend in die Kissen zurückgesunken war. „Ich sehe, daß Dich nur der Gedanke an meinen Reichthum, den Du mit mir theilen wolltest, so in Erregung versetzt. Nun beruhige Dich nur, als Greteis Mutter sollst Du immer Anspruch auf meine Unterstützung haben.“

„Ich brauche Deine Gnad' nicht!“ kreischte sie in rasender Aufregung. „Pack Dich mit Deinem Reichthum nur recht weit fort, daß D' mir aus den Augen kommst! Kannst Dich auch gleich aus meinem Haus scheren und komm' mir nimmer unter mein Dach! Und so lang ich Gewalt über die Dirn hab', soll der verliebten Katz das Zuckerlecken schwer werden. So, jetzt packst' Dich fort! Hier hast' jetzt nichts mehr zu suchen! Hier bin ich Frau im Haus, denn der Stern bleibt mir schon. Daran giebt's nichts zu ändern. Kannst's Deinem Vater nur sagen, daß ich's weiß, die Papiere sind verbrannt. Und jetzt 'raus mit Dir auf der Stell!“ schloß sie athemlos und wies mit der Hand nach der Thür.

„Benedikt, bleib!“ schluchzte Gretei und klammerte sich an ihn, der die halb Ohnmächtige zärtlich in seine Arme nahm.

(Schluß folgt.)

ließ, wieder normal geworden. An der Errichtung von zweckmäßigen Wohngebäuden für die Truppen wird eifrig gearbeitet. Todesfälle sind seit dem Eintreffen der Besatzungs-Truppen bis heute im ganzen 8 vorgekommen, von denen einer infolge eines Unglücksfalles eintrat. Da die gesammte Besatzung Kiautschaus rund 1500 Köpfe zählt, so beläuft sich die Prozentzahl der Todesfälle infolge von Krankheiten auf 0,47 für die Zeit von 10 Monaten, während z. B. der letzte Jahres-Durchschnitt der deutschen Marine 0,3 Proz. betrug. Es ist sonach kein Grund zur Beunruhigung wegen der gesundheitlichen Verhältnisse in Kiautschau vorhanden.

— Ein Arbeitgeberbund des Baugewerbes für ganz Deutschland ist in Bildung begriffen.

— Die Nachricht, daß sämmtliche Oesterreicher slavischer Herkunft aus Breslau ausgewiesen seien, beruht nach den Informationen der „Bresl. Ztg." auf Erfindung.

— Nach der im Reichsversicherungsamt ausgefertigten Zusammenstellung betrug die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bis zum 30. September 1898 bewilligten Invalidenrenten 360 253; am 1. Oktober 1898 liefen noch 256 096; die Altersrenten, die bis zu dieser Zeit liefen, betrugen 202 084.

Ausland.

Wien, 10. November. In dem heute Vormittag stattgehabten Säbelduell zwischen den Abgeordneten Ritter von Gniewosz und Wolf erhielt ersterer im ersten Gange einen Hieb über den Schädel und durch das Abgleiten des Säbels einen Hieb über die Oberfläche der rechten Hand. Hierauf wurde das Duell eingestellt, die Gegner reichten sich die Hände. Der Schädelhieb ist leichter, die Verwundung an der Hand schwerer Natur, jedoch nicht bedenklich.

Der Prozeß gegen Luccheni,

den Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, hat am Donnerstag Vormittag in Genf begonnen. Der Zudrang des Publikums zu der Verhandlung war groß; der sehr beschränkte Raum, welcher für das Publikum reservirt ist, war wenige Augenblicke nach dem Oeffnen des Saales überfüllt. Für die große Zahl von Journalisten, welche den Verhandlungen beiwohnen, waren durch Aenderung der inneren Einrichtung des Saales 50 Sitzplätze geschaffen worden. Schon in früher Morgenstunde war Luccheni aus dem Gefängniß nach dem Gerichtsgebäude gebracht worden. Um 9 Uhr betrat der Gerichtshof den Saal; er besteht aus dem Präsidenten der Justizkammer Burgy und den Beisitzern Schützle und Racine. Die Anklage vertritt Generalstaatsanwalt Navazza, Offizialvertheidiger des Angeklagten ist Advokat Moriand.

Die Anklageschrift ist kurz gehalten. Sie enthält die bekannten Einzelheiten über den Aufenthalt der Kaiserin Elisabeth in Genf, über ihre Ermordung, über die Flucht, die Verhaftung und das erste Verhör Lucchenis, in welchem dieser erklärt hatte, er sei nach Genf gekommen, um den Prinzen Henri von Orleans zu ermorden, und habe, als er den Prinzen in Genf nicht fand, den Entschluß gefaßt, die erste beste hohe Persönlichkeit zu ermorden, die er in Genf treffen werde. Die Anklageschrift erwähnt dann das Ergebniß der Autopsie der Leiche und die Auffindung der Mordwaffe und schildert den Lebensgang des Angeklagten. Zum Schluß heißt es, die ersten Symptome seines Anarchismus seien in Luccheni zweifellos in Italien erwacht, in Lausanne habe er dann Begegnungen mit sehr verdächtigen Kameraden gehabt. Im Laufe des Monats August habe sich Luccheni mit einem Kameraden nach Vevey begeben und dort einen Dolch zu kaufen gesucht, einige Tage später aber habe er in Lausanne die von ihm benutzte Feile gekauft. Am 5. September habe Luccheni Lausanne verlassen; von da an wisse man nur, daß er sich am 8. September abends in einem Café in Genf aufgehalten habe und daß er am 9. September zu wiederholten Malen des Tages und besonders nachmittags vor dem Hotel Beaurivage gesehen worden sei. In Betreff der Frage der Mitschuldigen heißt es in der Anklageschrift, Luccheni verwahre sich mit Entschiedenheit dagegen, solche zu haben. Wiewohl keine thatsächliche Betheiligung eines Mitschuldigen nachgewiesen sei, sei es doch möglich, daß das von ihm verübte Verbrechen nicht seiner individuellen Eingabe entsprungen sei. Auf jeden Fall sei Luccheni der Hauptanstifter und der direkte Thäter, aber eine gewisse Zurückhaltung Lucchenis und offenkundige Ungenauigkeiten in seinen Aussagen geben Anlaß zu der Annahme, daß Luccheni vieles zu verheimlichen habe; das aber könne nur zu Gunsten anderer geschehen. Luccheni gestehe zu, mit Vorbedacht und Hinterlist gehandelt zu haben; er werde deshalb des Meuchelmordes angeklagt.

Die Verhandlung begann damit, daß dem Angeklagten, nachdem dieser die Fragen betreffend seiner Personalien beantwortet hatte, die Anklageschrift vorgelesen wurde. Daran schloß sich die Vernehmung der Zeugen. Elektriker Chammartin schilderte den Vorgang, wie sich der Angeklagte an die Kaiserin Elisabeth herangemacht und wie Zeuge dem fliehenden Mörder nachgesprungen sei und ihn ergriffen habe. Luccheni warf hier dazwischen, daß er sich der Festnahme nicht widersetzt, sondern laut gesagt habe, er habe die Kaiserin von Oesterreich getödtet, und daß er darauf gehalten habe, von der Polizei verhaftet zu werden. Auf Wunsch des Angeklagten, dem zwei Polizisten zur Rechten und zur Linken an die Seite gegeben sind, ist ein Dolmetscher zu den Verhandlungen zugezogen.

Von den weiteren Zeugenaussagen ist diejenige des Polizisten Käser bemerkenswerth, der feststellte, daß im Augenblicke der Verhaftung Lucchenis niemand an einen Mordanschlag gegen die Kaiserin gedacht habe. Polizeikorporal Lacroix berichtet, Luccheni habe zunächst zugegeben, eine Frau geschlagen zu haben und das Fehlgehen des Stoßes bedauert; als ihm Zeuge auf dem Wege zum Gefängniß den Erfolg seiner Schandthat mittheilte, habe er in zynischen Worten seine Befriedigung darüber kundgegeben. Luccheni habe sich sofort als Anarchisten bekannt. Polizist Ecuyer theilt mit, ihm habe Luccheni gesagt, er habe den Herzog von Orleans ermorden wollen, der, ehe ein Jahr um sei, sein Theil auch haben werde. Wenn er im letzten Jahre beauftragt worden wäre, den König von Italien zu ermorden, so würde er sein Ziel nicht verfehlt haben. Der Angeklagte bestätigt alle diese Angaben. Luccheni erklärte sodann auf Befragen, er habe es nicht auf die Kaiserin von Oesterreich abgesehen gehabt, sondern nach Zeitungsangaben vermerkt, daß der Herzog von Orleans von Sitten aus durch Genf kommen werde. Weitere Zeugenaussagen bestätigen, daß Luccheni als Anarchist bekannt war, den „Agitatore" las, anarchistische Versammlungen besuchte, sich, namentlich wenn er getrunken hatte, auch als Anarchisten bekannte, auch daß er einen ihm angebotenen Dolch nur wegen des zu hohen Preises nicht kaufte. Luccheni bestätigte auch diese Aussagen.

Auf Befragen des Präsidenten erklärt der Angeklagte, er habe beim Ankauf der Feile bereits gewußt, wozu er sie kaufte. (Bewegung.) Zeuge Sartori, Maler in Lausanne, weiß, daß der als Mitschuldiger des Angeklagten verhaftete Martinelli das Heft zu der Feile anfertigte. Zeuge kannte Luccheni, ohne zu wissen, daß er Anarchist sei. Immerhin habe Luccheni eines Tages zu ihm gesagt, er möchte auch jemanden tödten, aber es müßte jemand von Bedeutung sein, damit alle Zeitungen davon sprächen. Luccheni erkennt die Richtigkeit dieser Aussage an, wobei er sich lebhaft verbeugt. Ein Zeuge sagt aus, Luccheni's Aufführung sei schlecht gewesen, darum habe er ihn und einige andere dem Justiz- u. Polizeidepartement als Anachisten signalisirt, da sie den „Agitatore" verbreiteten. Dieselben seien oft in verdächtiger Weise zusammengekommen. Baumeister Papis von Versoix berichtet, Luccheni sei von Ende Juli 1891 bis Ende April 1892 bei ihm beschäftigt gewesen und habe sich stets gut geführt. Zwei Genfer Kostgeberinnen bestreiten, Luccheni in der Zeit kurz vor dem Morde beherbergt zu haben; ihre Aussagen werden von Luccheni und dessen Vertheider lebhaft angegriffen. Um 1¼ Uhr ist das Zeugenverhör beendet. Hierauf wird die Sitzung unterbrochen. Kurz vor 3 Uhr wird die Verhandlung wieder aufgenommen. Bei dem nun beginnenden Verhör gesteht Luccheni ohne weiteres zu, den Mord mit Vorbedacht ausgeführt zu haben, er stellt nur bestimmte Einzelheiten von geringer Bedeutung in Abrede. Das Verhör ergiebt nichts neues. Luccheni bestreitet auf das bestimmteste, Komplizen gehabt zu haben.

Die weitere Vernehmung Luccheni's bietet nichts Besonderes; er erklärt wiederholt, er sei von niemand zur That aufgefordert worden und es kümmere ihn durchaus nicht, ob sein Name in den Zeitungen stände. Auf eine Frage des Präsidenten, ob er seine That bereue, erwidert Luccheni, daß er dies nicht thue, sondern sie gegebenenfalls wiederholen würde. (Allgemeines Entsetzen.) Hierauf ergreift der Generalprokurator Navazza das Wort zu seinem Plaidoyer, in welchem er in bestimmtester Weise darlegt, daß Luccheni mit voller Ueberlegung gehandelt habe. Der Antrag des Generalprokurators lautet demgemäß auf lebenslängliche Einschließung. Der Offizialvertheidiger Luccheni's Advokat Moriand suchte in mehr als einstündiger Rede nachzuweisen, daß die Verantwortlichkeit des Angeklagten nur eine begrenzte sei. Er bitte die Geschworenen beim Andenken der edlen ermordeten Kaiserin, welche immer für die Verurtheilten Gnade zu erlangen gesucht habe, nicht ein unerbittliches Urtheil abzugeben, weil es der Menschheit doch gelingen könnte, in 20 Jahren aus dem jugendlichen Verbrecher einen besseren Menschen zu machen. — Um 6½ Uhr wurde die Verhandlung geschlossen. Der Präsident legte den Geschworenen folgende drei Fragen vor: 1. Ist Luccheni schuldigt, den Mord an der Kaiserin von Oesterreich begangen zu haben? 2. Hat derselbe mit Vorbedacht gehandelt? 3. und mit Hinterlist? Hierauf zogen die Geschworenen sich zur Berathung zurück.

Nach 20 Min. betraten die Geschworenen wieder den Saal und bejahten alle drei Fragen, indem sie Luccheni des Mordes an der Kaiserin von Oesterreich, begangen mit Vorbedacht und mit Hinterlist unter Ablehnung mildernder Umstände für schuldig erklärten. Hierauf beantragte Generalprokurator Navazza für Luccheni lebenslängliche Zuchthausstrafe. Nach einer Berathung von wenigen Minuten verkündete der Gerichtshof um 6 Uhr 53 Minuten das Urtheil, das dem Antrage des Generalprokurators entsprechend auf lebenslängliches Zuchthaus lautete.

Provinzialnachrichten.

Schwetz, 10. November. (Kindesmord.) Das Dienstmädchen Rosa Straszewski in Jungen gebar Mitte September ein Kind, welches sie durch Einstopfen von Stroh in den Mund tödtete und dann im Garten ihres Dienstherrn vergrub. Jetzt erst ist dies Verbrechen durch das Geständniß des Mädchens bekannt geworden. Dieses selbst hat in Gegenwart des Gendarmen die Leiche ausgegraben. Bei der gerichtlichen Oeffnung der Leiche wurde der Rachen und der Schlund des Kindes mit Stroh gefüllt gefunden.

Danzig, 10. November. (Verschiedenes.) Der westpr. Provinzial-Ausschuß hat in seiner gestrigen und vorgestrigen Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt: Der Ent- und Bewässerungsgenossenschaft des Rutkownitzathales zu Wiesenthal im Kreise Berent wurde eine Beihilfe von 1000 Mark gewährt, desgleichen zur Regulirung eines Abzugsgrabens in der Gemarkung Budisch (Kreis Stuhm) 2000 Mark, desgleichen zur Herstellung einer Zufuhrbahn nach Freystadt (Kr. Rosenberg) 2000 Mark. Zum Direktor der Provinzial-Irrenanstalt in Schwetz wurde der bisherige zweite Arzt derselben, Herr Dr. Schauen ernannt. Ferner wurde der bisherige Volontärarzt Dobrick von der Irrenanstalt Conradstein dortselbst als zweiter Arzt und der praktische Arzt Sturmhoefel als Volontärarzt angestellt. — Zur Anbringung des westpreußischen Wappens an einem der Hauptfenster der Palästra Albertina zu Königsberg wurde die nachgesuchte Beihilfe bewilligt. — In den Bezirksausschuß des Regierungsbezirkes Marienwerder wurde Bürgermeister Lehrke-Flatow und als dessen Stellvertreter Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz gewählt. Der nächste Provinzial-Landtag soll allerhöchsten Orts für den 14. März 1899 in Vorschlag gebracht werden. Zum Bau des Krüppelheims in Bischofswerder (Kreis Rosenberg) wurde aus dem Dispositions-Fonds des Provinzial-Ausschusses eine Beihilfe von 6000 Mark bewilligt. — Das im Kreise Danziger Höhe gelegene Gut Bissau ist von den Erben des verstorbenen Kaufmanns J. Schellwien an Herrn Lieutenant der Reserve Hensel in Stadtgebiet (Danzig) verkauft worden. — Die Bauarbeiten für die von Lenkau nach Landfuhr zu verlegende von Conradi'sche Lehr- und Erziehungsanstalt werden bereits vergeben, da der Bau schleunigst begonnen werden soll. — Der Dampfer „Aria", von Kopenhagen mit Kalksteinen nach Neufahrwasser unterwegs, ist gestern bei dem Leuchtthurm von Scholpin gestrandet. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Königsberg, 10. Novbr. (Norddeutsche Kreditanstalt.) In der heutigen Generalversammlung der Norddeutschen Kreditanstalt wurde die anläßlich der Errichtung einer Zweigniederlassung in Stettin beschlossene Erhöhung des Kredit-Kapitals von 5 auf 8 Millionen Mk. genehmigt. Die Durchführung dieser Operation hat ein großes Konsortium unter Führung der Breslauer Diskontobank übernommen.

Königsberg, 10. November. (Verschollener Vergnügungskutter) Der Vergnügungskutter „Nautilus" mit dem Sohne Bruno des Segelfabrikanten Halfter und dem Werkmeister Blumenau aus Königsberg ist auf der Ostsee sei vierzehn Tagen verschollen.

Aus der Rominter Haide, 5. November. (Ende der Nonnenraupengefahr.) Während das Holz hier im Frühjahr infolge der massenhaften Abholzung der niederen Bestände sehr billig war, ist es jetzt, da keine Nonnenraupengefahr mehr vorhanden ist, sehr theuer. Trotz eifrigen Suchens soll man an den Fichtenstämmen keine Eier des Nonnenfalters mehr finden. Jedenfalls ist durch den vielen Regen und Sturm dieses Sommers dieses Insekt ziemlich ausgerottet.

Bütow, 9. November. (Unglücksfall.) Auf dem Körner'schen Zimmerplatz stürzte ein Stapel Bretter zusammen und erdrückte den Arbeiter Albert Jonatzky

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 12. November 1756, vor 142 Jahren, wurde zu Bordenau in Hannover der berühmte Feldherr Gerhard David v. Scharnhorst geboren. Er ist der Schöpfer der Landwehr und Reserve und entwarf die trefflichsten Feldzugspläne. Allein die Schlacht bei Lützen setzte seiner kriegskundigen Thätigkeit ein jähes Ziel. Infolge einer dort empfangenen Schußwunde starb Scharnhorst am 28. Juni 1813 in Prag.

Thorn, 11. November 1898.

— (Personalien.) Der Gerichts-Assessor Arnold Peters in Elbing ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Culmsee zugelassen.

Der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher von Studzienski in Stuhm ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— (Auszeichnung.) Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat dem königlichen Förster Hein zu Neuwelt in der Oberförsterei Ruda das goldene Ehrenportepee verliehen.

— (Mehltarifirung.) Die Landwirthschaftskammern von Posen, Westpreußen und Ostpreußen haben sich unbedingt gegen eine Erhöhung der Mehlfrachtsätze ausgesprochen. Dagegen tritt die Brandenburgische Kammer für die Versetzung von Mehl und Mühlenfabrikaten in eine höhere Tarifklasse ein.

— (Der erste Hufbeschlag-Lehrschmiedekursus) in Marienwerder, für das Jahr 1899, wird in der Zeit vom 8. Januar bis 4. März stattfinden. Anmeldungen zur Theilnahme an demselben müssen spätestens vierzehn Tage vor Beginn desselben schriftlich bei dem zuständigen Kreislandrath, in dessen Bureau Einsicht in das Statut der Hufbeschlag-Lehrschmiede genommen werden kann, erfolgen.

— (Handelskammersitzung) vom 8. Novbr. [Schluß.] Nach § 126 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind die Organe des Handelsstandes verpflichtet und berechtigt, bei der Führung des Handelsregisters mitzuwirken. Die näheren Bestimmungen sind von den Landesregierungen zu treffen. In einem Erlaß vom 11. August theilt der Herr Handelsminister mit, daß von dem Justizministerium zur Erwägung gestellt sei, ob nicht zur Regelung dieser Mitwirkung weitere Vorschriften zu erlassen sein möchten. Die Kammer hält es für zweckmäßig, wenn den Registergerichten eine Mittheilung der Eintragungen an die Handelsvertretungen vorgeschrieben und diesen die Verpflichtung auferlegt wird, die zu ihrer Kenntniß gelangenden Fälle unrichtiger und unvollständiger Eintragungen oder unterbliebener Anmeldungen den Registergerichten anzuzeigen. Ferner werde es sich empfehlen, daß die Handelsvertretungen in geeigneter Weise von der Errichtung von Gewerbebetrieben in ihrem Bezirke in Kenntniß gesetzt würden. — Die Handelskammer in Bromberg hat bei dem Staatssekretär des Reichspostamtes den Antrag gestellt, daß bei telephonischen Gesprächen mit anderen Orten dem Angerufenen, falls er an der Meldestelle nicht zugegen ist und somit von dem Anruf weder etwas hört noch erfährt, eine Mittheilung mit Bezeichnung des anzurufenden Theilnehmers gemacht werde, wie es bei dem vergeblichen Versuche, Telegramme zu behändigen, geschehe. Der Antrag soll unterstützt werden. — Nach § 4 Abs. 3 des neuen Handelsgesetzbuches ist den Landesregierungen die Befugniß eingeräumt, Bestimmungen über die Grenzen des Kleingewerbes zu treffen. In Preußen ist ein Erlaß solcher Bestimmungen beabsichtigt, weshalb der Herr Minister für Handel und Gewerbe die Handelsvertretungen zur gutachtlichen Aeußerung darüber aufgefordert hat. Die Kammer wählt eine aus dem Vorsitzenden und den Herren Dietrich und Matthes bestehende Kommission, die die Angelegenheit prüfen und ihre Vorschläge der nächsten Sitzung unterbreiten soll. — Der Verein der Industriellen des Regierungsbezirkes Köln hat aus Anlaß der großen Verwüstungen, die im Hochsommer d. J. in einigen Kölner Vororten an Fabrikgebäuden durch Sturm und Hagelwetter angerichtet worden sind, die Versicherung solcher Schäden ins Auge gefaßt. Eine solche Versicherung sei jedoch nur möglich, wenn sich an ihr die gesammte Industrie und noch besser alle Besitzer von Gebäuden betheiligen würden, da allein durch solche Verallgemeinerung der Sturm-, Hagel- und Wetterschadenversicherung der Versicherungsbetrieb in den Stand gesetzt werden könne, diesen Zweig zu der jetzt bestehenden Sachversicherung gegen Elementarschäden zu übernehmen. Die Kammer möge sich hierzu äußern und mittheilen, ob sie weitere Schritte in dieser Angelegenheit unterstützen wolle. Die Kammer war der Meinung, daß derartige Ereignisse, wie der Wirbelsturm bei Köln, doch glücklicherweise zu den Seltenheiten gehören; das Bedürfniß nach Versicherung gegen solche Schäden sei daher ein so geringes, daß wohl keine Aussicht auf Verwirklichung des Planes vorhanden sei.

— (Bürgerverein.) Die gestern Abend im Schützenhause abgehaltene Monatsversammlung war von 30 Personen besucht. Der Vereinsvorsitzende Herr Baumeister Uebrick eröffnete die Sitzung mit dem Bedauern darüber, daß die heutige Versammlung mit der des Handwerkervereins zusammengefallen, was nicht in der Absicht des Vorstandes gelegen. Die Besprechung über die Stadtverordnetenwahlen sei auf die Tagesordnung gesetzt, um den Vereinsmitgliedern Gelegenheit zu einer Aussprache zu geben; eine Aufstellung von Kandidaten beabsichtige der Vorstand nicht. Da Herr Uebrick zu den diesmal ausscheidenden Stadtverordneten gehört, übernahm Herr Fabrikbesitzer Kratz während der Verhandlung über diesen Gegenstand den Vorsitz. Herr Schornsteinfegermeister Fucks meinte, daß es bei dem geringen Besuch der Versammlung keinen rechten Zweck haben würde, Kandidaten aufzustellen, da ja hierfür auf Freitag eine allgemeine Versammlung nach dem Artushofe einberufen sei. Herr Kratz bemerkt, eine Aufstellung von Kandidaten solle auch nicht erfolgen. es sei nur angeregt worden, daß der Vorstand etwaige Vorschläge für die eine Neuwahl in der dritten Abtheilung entgegennehme, um dann den Mitgliedern die Vertretung dieser Vorschläge in der allgemeinen Wählerversammlung zu empfehlen. Es sei angenommen, daß die Wählerschaft die ausscheidenden Stadtverordneten beizubehalten wünsche. Herr Baugewerksmeister Bock schlägt für die Neuwahl Herrn Fucks vor. Man möge nur solche Männer wählen, welche auch nach ihrer Wahl der Bürgerschaft zugehörig bleiben, denn manche Stadtverordneten betrachteten sich als nicht mehr zur Bürgerschaft gehörig. Herr Kaufmann Czarnecki möchte an den Ausscheidenden festhalten, die ja zum theil erst kurze Zeit in der Stadtverordnetenversammlung seien und sich erst einleiten müßten. Herr Kaufmann Raschkowski bringt Herrn Direktor Dr. Prowe als Vertreter der Jakobs-Vorstadt in Vorschlag. Eine Vertretung dieser Vorstadt sei nöthig, denn sie werde zu stiefmütterlich behandelt. Für sie werde nie etwas gethan. — Von anderer Seite wurde noch Herr Oberlehrer Bensemer vorgeschlagen. Herr Kaufmann Güte hält es ebenfalls für zwecklos, hier Kandidaten aufzustellen. Ein dahingehender Antrag desselben wird angenommen, womit die Besprechung über diesen Gegenstand schließt. Zu Punkt 2 der Tagesordnung Besprechung der Marktverhältnisse theilt Herr Uebrick, der den Vorsitz wieder übernimmt, mit, daß der Referent für diesen Gegenstand leider an seinem Erscheinen behindert sei. Herr Klempnermeister Schultz führt aus, der Referent habe darüber sprechen wollen, daß das Auffahren der Wagen auf dem Markte und das

Stehenbleiben mit den Pferden den Marktverkehr sehr behindere, die Fuhrwerke müßten ausgespannt werden. Für das Publikum wäre auch wünschenswerth, daß die Waaren abgeladen würden, damit man nicht auf den Wagen herumzuklettern brauche. Herr Kratz: Auch die polizeiliche Bestimmung, daß die Aufkäufer nur bis 7 Uhr nicht aufkaufen dürfen, genüge nicht. Die Bestimmung sei illusorisch, da vor 7 Uhr doch nur sehr wenige Hausfrauen auf den Markt kommen. Die Zeit müßte bis 10 Uhr festgesetzt werden. Herr Grenzkommissar Maercker: Es beständen bei den gegenwärtigen Marktverhältnissen in der That große Uebelstände. In Graudenz seien auf dem Markte alle Pferde ausgespannt. Sollte sich das nicht auch hier möglich machen lassen? Das Stehenlassen der Pferde sei in der Sonnenglut im Sommer und bei Kälte und Schnee im Winter eine Thierquälerei, dann sei damit eine Belästigung des Publikums verbunden. Er, Redner, wisse nicht, ob hier genug Ausspannungen vorhanden seien, aber mit der Zeit müßte sich doch diesem Uebelstande abhelfen lassen. Die Zustände auf dem Fischmarkt ferner spotteten jeder Beschreibung. Halbtodte Fische statt frischgeschlachtete biete man dem Publikum an. In Holland würden alle Fische frisch geschlachtet, das sei das Richtige; Fische, die sich todt quälen, schmecken schlechter. Die Hausfrauen müßten sich nur frischgeschlachtete Fische geben lassen, dann würde auch dieser Uebelstand gebessert werden. Außerdem würde es doch richtiger sein, den Fischmarkt an der Weichsel einzurichten. Schließlich wäre eine bessere Behandlung des Geflügels zu wünschen, das man noch vielfach in schlechten Käfigen halte rc. Herr Maurermeister Plehwe ist ebenfalls für eine Beschränkung des Aufkaufes; dagegen, daß die Hausfrauen schon auf der Vorstadt aufkaufen, werde man nichts haben, wohl aber dagegen, daß die Aufkäufer dort schon alles wegnehmen. Es entwickele sich auf den Vorstädten ein ganz schwunghafter Handel. Herr Kaufmann Kordes: Man habe früher versucht, auf der Bromberger-Vorstadt besondere Märkte einzurichten, der Versuch sei aber nicht gelungen. Ein Marktverkauf auf den Vorstädten, wie er jetzt stattfinden solle, sei ungesetzlich. Was die Zeit für den Aufkauf anlange, so haben die Händler in früheren Jahren bis 10 oder 11 Uhr nicht aufkaufen dürfen; er wisse nicht, warum das jetzt anders sei. Allerdings stände vielleicht die Gewerbefreiheit einer Beschränkung des Aufkaufes entgegen. Die Ausführungen des Herrn Hauptmann Maercker würden wohl noch fromme Wünsche bleiben, denn es fehle an Ausspannungen. Die Mißstände würden aber schon gehoben werden, wenn man die Fuhrwerke besser auffahren lasse, wofür die Polizei mit besseren Instruktionen versehen werden müsse. Herr Kratz: Die Gewerbefreiheit habe doch wohl mit der Beschränkung des Aufkaufes nichts zu thun, welche festzusetzen der Polizeiverwaltung oder dem Magistrat überlassen sei. Sonst hätte man ja schon die jetzige Beschränkung nicht treffen können. Herr Czarnecki hält ebenfalls für nöthig, daß man namentlich mit Rücksicht auf die auswärtigen Aufkäufer die Zeit für den Aufkauf bis auf 10 oder 11 Uhr setze. Herr Schultz: Für die Wagen der Marktfuhrwerke wäre doch wohl am Culmer Thore oder an der Weichsel Platz zu finden. Kälber dürften auf dem Wochenmarkt nicht zugelassen werden, die gehörten nach dem Viehmarkt. Herr Maercker bemerkte, wenn der Bürgerverein in dieser Sache vorgehen wolle, würde ihn der Thierschutzverein (dessen Vorsitzender Redner ist) unterstützen. Herr Uebrick: Der Vorstand werde sehen, was sich aus dem heute Ausgeführten als Material für eine Eingabe an die zuständige Behörde eigne, und werde in einer späteren Sitzung auf die Sache zurückkommen. Damit schloß die Versammlung.

— (Coppernikusverein.) Wie schon früher mitgetheilt, findet die November-Monatssitzung diesmal erst am Montag den 14. November statt und zwar von abends 8½ Uhr an im Fürstenzimmer des Artushofes. Auf der Tagesordnung stehen außer mehreren kleineren Mittheilungen des Vorstandes und den Berichten über die Versammlung des preußischen Botanischen Vereins in Thorn am 3., 4. und 5. Oktober und über die Sitzung des Westpreußischen Geschichtsvereins und der Provinzial-Kommission zum Schutze der Denkmäler in Pelplin am 1. Oktober Mittheilungen über den Birglauer Münzenfund und seine Ueberführung nach Danzig. Im wissenschaftlichen Theile der Sitzung, der um 9 Uhr beginnt, und zu dem die Einführung von Gästen erwünscht ist, hält der königl. Kreisschulinspektor Dr. Thunert aus Culmsee den Vortrag: „Der ermländische Pfaffenkrieg (1467—1479)“.

— (Der Kriegerverein) hält diesen Sonnabend seine Monatsversammlung ab.

— (Der katholische Lehrerverein) hält am Mittwoch den 16. d. Mts. nachm. um 2 Uhr im Vereinslokale bei Nicolai, Mauerstraße, eine Sitzung ab.

— (Handwerkerverein.) In der gestrigen Versammlung hielt Herr Kreisschulinspektor Professor Dr. Witte einen Vortrag über den sozialistischen Zug unserer Zeit im Verhältniß zu Pestalozzi's Wirken und dem Geiste seines Jahrhunderts. Der Vortragende besprach zunächst das Volksleben unserer jetzigen, vom Materialismus vollkommen beherrschten Zeit in wirthschaftlicher und gesellschaftlicher Beziehung im Vergleich zu seiner Entwickelung auf wirthschaftspolitischem Boden und ging dann über auf das Wirken des großen Pädagogen Pestalozzi, dessen ideales Streben auf die Erziehung der Jugend im Sinne rein sozialen Volkslebens gerichtet war. Wir entnehmen dem Vortrage in Kürze folgendes: Wie auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, gäbe es auch bedeutende Männer, die sich durch Ausgestaltung des Unterrichtwesens um die Förderung sozialer Volkswohlfahrt große Verdienste erworben haben. Unter jenen sei es Johann Heinrich Pestalozzi, dessen Wirken im Sinne wahrer Volkserziehung leuchtend hervorrage. Wie es Hermann Franke, dem Begründer des ersten Waisenhauses, und Comenius, dem Bahnbrecher des öffentlichen Unterrichtswesens, gelungen war, der Volkserziehung gewisse Formen zu geben, so war es Pestalozzi, der, auf den von Comenius geschaffenen Grundlagen stehend, durch seine humane Thätigkeit auf das Bürgerthum, auf die großen Volksmassen einzuwirken verstand. Sein hohes Streben, geleitet von den Eindrücken ungesunder Zustände in dem Volke, richtete sich zunächst dahin, das Volksleben auf christlicher Grundlage auszubauen, die Wohlfahrt des Volkes durch die Bildung zu heben, und besonders den Unterricht neuzugestalten durch eine planvolle Vertheilung in Klassen. Ihm galt als Mittel zur Hebung der Volkswohlfahrt allein die Bildung, die häusliche Erziehung des Volkes, und dieses erkannte er trefflich und wirkte dafür mit ganzem Können. Damit gab Pestalozzi für die ganze Nachwelt dem Erziehungswesen eine bestimmte Form; diese aber zu bethätigen, ist das Wirken im Sinne Pestalozzis. In einer Zeit lebend, in der sich das wirthschaftliche Getriebe neue Bahnen brach, zu einer Zeit, in der sich der Geist der Ausnutzung der natürlichen und künstlichen Kräfte zuwandte, wo sich das Wachsthum der Fabriken und Großbetriebe im sozialen Leben tief einschneidend bemerkbar machte, wirkte er für die sozialen Rechte der unteren Bevölkerungsklassen. Zahlreiche Reformen, wie die Befreiung von der Frohnarbeit, Beseitigung der Zünfte, Gewährung der Freizügigkeit, wodurch der Zwang an die heimische Scholle beseitigt wurde, die Einführung des Koalitionsrechts, wodurch der einzelne Arbeiter nicht mehr der Aussaugung und dem vollen Muthwillen der Unternehmer überantwortet blieb, und endlich das allgemeine Landrecht waren die nothwendige Folge der Umgestaltung des Volkslebens. Pestalozzi's Streben ging weiter dahin, im Volke die Anregung zur Selbsthilfe durch Hebung des eigenen Interesses und durch Verallgemeinerung der Bildung zu wecken. Den Geist des arbeitenden Volkes zu wecken, war sein Ziel; das Volk aus seiner mit thierischem Instinkt verrichteten Arbeit herauszureißen, zur denkenden Arbeit anzuregen. Selbst fühlen, selbst denken und wollen, die wirthschaftlichen Errungenschaften sich zu bewahren, nur das könnte das Volk allein zur Lösung der sozialen Frage führen. In diesem Sinne, in der Gesammtheit wirkend, könnte der sozial-wirthschaftliche Ausbau des Staates erfolgen. Nicht der Staat, sondern das Volk müßte die sozialen Mißstände aus sich selbst herauskehren. Der Vortragende kam dann auf die reiche, schöpferische Thätigkeit zahlreicher berühmter Männer, die zahlreichen gesetzlichen Reformen auf gesellschaftlich und wirthschaftlich-politischem Boden in Pestalozzi's Jahrhundert zu sprechen, wie sie alle Hand in Hand an der Hebung und Ausgestaltung des inneren Staates mitgearbeitet haben. Das war der Geist seiner Zeit. Sein weiteres Leben stellte Pestalozzi ganz in den Dienst der Volkserziehung. In aufopfernder Liebe nahm er sich der Kinder an, zerlumpter und elender, und lehrte sie. 1746 als Sohn eines Arztes geboren, war er schon mit 6 Jahren verwaist. Sein Studium, sein ganzes Leben war unstät, wie auch theilweise sein Wirken. Obgleich selbst arm, widmete er sich, nachdem er die sozialen Mißstände im Volke kennen gelernt und mit geliehenem Gelde das Gut Neuhof gekauft, der Erziehung armer Kinder. In Zürich begründete er eine Armenanstalt, in der 50 Kinder Aufnahme fanden, und in der er in seinem Sinne wirkte. Eine Kette von Mißerfolgen schließt sich an seine wahre christliche humane Thätigkeit, mit der er zur Bildung und Gesittung des Volkes beizutragen gewillt war. Sein Tod erfolgte 1827 zu Brugg. Der Vortragende beleuchtete dann noch den Volksroman des großen Pädagogen „Lienhard und Gertrud“. Herr Professor Dr. Witte erntete lebhaften Dank für seine Ausführungen. Im Anschluß hieran bemerkte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Stachowitz, daß die schöpferische Thätigkeit auf wirthschaftspolitischem Gebiete in den letzten 25—30 Jahren eine sehr geringe gewesen sei. Man finde nichts mehr von dem idealen Streben, das in jener Zeit, die der Vortragende geschildert, der Zeit der zahlreichen Reformen, in dem Volke vorherrschte. Damit schloß die Versammlung, nachdem noch der Vorsitzende den Fragekasten, in dem sich gestern keine Fragen vorfanden, angelegentlichst zur Benutzung empfohlen, auch für solche Fragen, die etwa Veranlassung zu Vorträgen gäben. Die Versammlung war von Mitgliedern und Gästen, darunter auch einigen Damen, mittelmäßig besucht.

— (Zur Gründung des liberalen Vereins.) Das hiesige Freisinnsblatt, die „Ostd.“, stößt sich an unseren Bericht über die Versammlung zur Gründung des liberalen Vereins. Das Blatt findet es „erheiternd“, daß wir die Zahl der in dieser Versammlung Anwesenden auf 90 angegeben haben, während doch in dem Bericht desselben Berichterstatters in auswärtigen Blättern die Theilnehmer auf 150 beziffert seien. Die Erklärung hierfür ist die, daß der betreffende Berichterstatter nach bloßer Schätzung eine Anzahl von 150 Theilnehmern angenommen hat, von anderer Seite aber die genaue Anzahl der Anwesenden durch Zählung festgestellt worden ist, die nicht mehr als 90 Anwesende ergab. Unsere Angabe beruht hierauf, ist also richtig. Erheiternd muß es allerdings wirken, wenn „Ostd.“ und „Thorner Ztg.“ von 180—200 Theilnehmern sprechen, während also in Wirklichkeit nur die Hälfte da war. Auch die Thatsache, daß das jüdische Element in der Versammlung stark überwog, sodaß verschiedene Tische von den jüdischen Mitbürgern voll besetzt waren, scheint der „Ostd.“ nicht recht zu passen, wenigstens nicht, daß wir sie feststellten, denn sie findet das „amüsant“. Das Interesse unserer Judenschaft für öffentliche Angelegenheiten und ihr Eifer für die liberale Sache verdienten eigentlich mehr Anerkennung und man hätte es nicht so ängstlich vermeiden sollen, eine größere Anzahl jüdischer Mitglieder in den Vorstand und den Agitationsausschuß des liberalen Vereins aufzunehmen.

— (Die Vorarbeiten für das Elektrizitätswerk Thorn) sind derart vorgeschritten, daß noch im Laufe dieses Monats die Maschinen in Betrieb kommen. Inzwischen wird man auch mit der Verlegung der Lichtleitung beginnen, und zwar soll zum Anfang Dezember bereits die Breitenstraße Licht erhalten, danach werden dann, je nach der Witterung, die benachbarten Straßen Leitung erhalten und so nach und nach die ganze Stadt mit Licht versorgt werden können. Für diejenigen Anwohner der Breitenstraße, welche evtl. noch darauf reflektiren sollten, zum Winter elektrisches Licht zu erhalten, ist es jetzt an der Zeit, sich diesbezüglich an das Installationsbureau in der Coppernikusstraße zu wenden.

— (Gefunden) ein Regenschirm, ein Damenwinterhut und ein Paar Strümpfe in einem Pferdebahnwagen zurückgelassen, ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem altstädt. Markt. Zugeflogen ein Kanarienvogel bei Frau Pape, Gerberstraße 13/15, 2. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute 0,55 Meter über 0. Windrichtung O.

Angekommen am Donnerstag sind die Schiffer: Anton Klimkowski, Kahn mit 1000 Zentner Kleie und 560 Zentner Oelkuchen von Plock bezw. Wloclawek nach Thorn; Wwe. Mianowicz, Kahn mit 1500 Zentner Kleie und Oelkuchen von Wloclawek nach Thorn; Thomas Mianowicz, Kahn mit 1350 Ztr. Kleie von Warschau nach Thorn. — Abgegangen sind die Schiffer: Goergens, Dampfer „Genitiv“ mit Zucker und div. Gütern, Wwe. Jabsen, Kahn mit 2400 Zentner Zucker, beide von Thorn nach Danzig.

§ **Mocker**, 11. November. (Erledigte Lehrerstellen.) Die königliche Regierung zu Marienwerder hat die Wahl des Lehrers Sich von hier zum Lehrer an der 4. Gemeindeschule zu Thorn bestätigt. Dadurch wird am 1. Januar eine Stelle an der evangelischen Mädchenschule hierselbst erledigt. Die durch die Versetzung des Lehrers Kruschke am 1. Oktober freigewordene Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Knabenschule ist zur Zeit auch noch unbesetzt.

Eingesandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit.)

Die Bürger der Jakobsvorstadt, die so viel über die Vernachlässigung dieses Stadttheiles zu klagen Ursache haben, müssen es sich zur Aufgabe machen, bei der diesmaligen Stadtverordnetenwahl die Wahl eines Mannes durchzusetzen, welcher auch die Interessen der Jakobsvorstadt vertritt. Mögen daher die Wähler der Jakobsvorstadt heute, Freitag Abend, in der allgemeinen Wählerversammlung im Artushofe erscheinen, um ihre berechtigten Wünsche zur Geltung zu bringen. Ein Bürger der Jakobsvorstadt.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 11. November. Die „Schles. Zeitung“ meldet aus Naumburg an der Saale, daß der Kommandant von Breslau, Generallieutenant von Alvensleben gestern Abend gestorben sei.

Braunschweig, 11. November. In der vergangenen Nacht entstand in der norddeutschen Zuckerraffinerie Frellstedt infolge Explosion eine Feuersbrunst. Gegen 20 Arbeiter wurden verletzt.

Montecarlo, 11. November. Hier beging ein mexikanisches Ehepaar Namens Brenardeys Selbstmord, nachdem es in der Spielbank vorher 300000 Franks verloren hatte.

Madrid, 10. November. Die spanische Regierung erhielt ein Telegramm, daß das deutsche Kaiserpaar am 20. November in Cadix eintrifft, eskortirt von zwei deutschen Kriegsschiffen. Sowie die „Hohenzollern“ in Cartagena eintrifft, wird die Königin-Regentin das Kaiserpaar einladen, Madrid zu besuchen.

Madrid, 11. November. Dem „Heraldo“ zufolge ist die Regierung entschlossen, die Souveränität über die Philippinen aufrecht zu erhalten.

Baalbek, 11. November. Zu Ehren der deutschen Majestäten fand gestern bei eintretender Dunkelheit eine Beleuchtung der mächtigen Tempelruinen statt. Namentlich boten die 6 riesigen Säulen des großen Tempels eine pitoresken Anblick. Heute Morgen besichtigten die Majestäten nochmals die Tempelruinen, sodann fand die Enthüllung des auf Befehl des Sultans gesetzten Denksteins statt. Heute Abend treffen die Majestäten wieder in Beirut ein und begeben sich an Bord der Hohenzollern, welche morgen früh 6 Uhr in See geht.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	11. Nov.	10. Nov.
Tend. Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—80	217—05
Warschau 8 Tage	216—20	—
Oesterreichische Banknoten	169—55	169—65
Preußische Konsols 3 %	94—25	94—30
Preußische Konsols 3½ %	101—50	101—50
Preußische Konsols 3½ %	101—40	101—40
Deutsche Reichsanleihe 3%	93—70	93—60
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	101—75	101—60
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	90—60	90—60
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	98—40	98—70
Posener Pfandbriefe 3½ %	98—40	98—40
„ „ 4 %	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	—
Türk. 1% Anleihe C	26—40	26 25
Italienische Rente 4%	91—20	—
Rumän. Rente v. 1894 4 %	91—90	91—75
Diskon. Kommandit-Antheile	194 —	194—40
Harpener Bergw.-Aktien	172—60	172—90
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	124—40	124—90
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	75c	—
Spiritus:		
70er loko	38—80	38—80

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt. Privat-Diskont 4⅞ pCt. Londoner Diskont 4 pCt.

Königsberg, 11. Novbr. (Spiritusbericht.) Zufuhr 20 000 Ltr., Tendenz befestigt. Loko 38,70 Mk. Gd., 39,00 Mk. bez., November/März 38,00 Mk. Gd., Frühjahr 38,50 Mk. Gd.

Berlin, 11. Novbr. (Spiritusbericht.) 70 er Umsatz 50 000 Liter 38,80 Mk., 50 er Umsatz 20 000 Liter 58,30 Mk.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Donnerstag den 10. November 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 758—788 Gr. 156—167 Mk., inländ. bunt 740—766 Gr. 160—162 Mk., inländ. roth 761—772 Gr. 150—160 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 699 bis 744 Gr. 143—144 Mk., transito grobkörnig 738 Gr. 109 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 680—698 Gr. 140—146 Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 Mk., transito weiß 128 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 124—126 Mk.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 182—195 Mk.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 125—135 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,75—4,40 Mark, Roggen- 4,20 Mark.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,52½ Mk. bez.
Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,75—7,77½ Mark bez.

Hamburg, 10. November. Rüböl fest, loko 49. — Petroleum fest, Standard white loko 6,85. Wetter: Nebel.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 11. November.

Benennung		niedr. Preis Mk	Pf	höchst. Preis Mk	Pf
Weizen	100 Kilo	15	—	16	—
Roggen	„	12	50	13	50
Gerste	„	11	—	13	—
Hafer	„	11	—	13	—
Stroh (Richt-)	„	4	—	—	—
Heu	„	3	50	5	50
Erbsen	„	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	80	2	—
Weizenmehl	„	7	80	12	60
Roggenmehl	„	7	40	11	20
Brot	2½ Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	—	—
Bauchfleisch	„	—	90	—	—
Kalbfleisch	„	1	—	1	20
Schweinefleisch	„	1	20	—	—
Geräucherter Speck	„	1	40	—	—
Schmalz	„	—	—	—	—
Hammelfleisch	„	—	90	1	—
Butter	„	1	80	2	60
Eier	Schock	3	60	—	—
Krebse	„	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	„	—	50	—	80
Schleie	„	1	20	—	—
Hechte	„	—	70	—	80
Karauschen	„	1	—	1	20
Barsche	„	—	60	—	80
Zander	„	1	20	1	40
Karpfen	„	1	60	1	80
Barbinen	„	—	70	—	80
Weißfische	„	—	30	—	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	18	—	—
Spiritus	„	1	40	—	—
„ (denat.)	„	—	45	—	—

Der Markt war mit Fischen, Fleisch, Geflügel und mit allen Zufuhren von Feldprodukten gut beschickt. Getreidezufuhren waren jedoch sehr gering.

Es kosteten: Blumenkohl 20 bis 40 Pfennig pro Kopf, Wirsingkohl 5—10 Pfennig pro Kopf, Weißkohl 5 bis 10 Pfennig pro Kopf, Rothkohl 5—15 Pf. pro Kopf, Mohrrüben 4 Pf. pro Stück, Sellerie 5—15 Pf. pro Knolle, Rettig 10 Pf. pro 4 Stück, Meerrettig 20—30 Pfennig pro Stange, Radieschen 5 Pfennig pro Bundchen, Aepfel 10 bis 15 Pfennig pro Pfund, Birnen 20 bis 40 Pfennig pro Pfund, Wallnüsse 20—30 Pfennig pro Pfd., Pilze 5 Pf. pro Näpfchen. Gänse 4,00—5,00 Mk. pro Stück, Enten 3,50—4,00 Mk. pro Paar, alte Hühner 1,00—1,90 Mark pro Stück, junge Hühner 1,30—1,80 Mark pro Paar, Tauben 65 Pf. pro Paar, Puten 3,00—4,00 Mk. pro Stück.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 13. Novbr. 1898. (23. S. n. Trinitatis.)

Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Predigtamts-Kandidat Gellonneck. Kollekte für die Lutherstiftung der Gemeinde. — Abends kein Gottesdienst.

Neustädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Pfarrer Heuer. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für den Bethausbau in Hoppendorf. — Nachm. kein Gottesdienst.

Garnison-Kirche: Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Becke. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Becke.

Baptisten-Gemeinde, Betsaal (Bromb. Vorstadt) Hofstraße 16: Vorm. 10 und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Mädchenschule zu Mocker: Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Heuer. Kollekte für den Bethausbau in Hoppendorf.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Endemann. Kollekte für den Pfarrhausbau in Hoppendorf.

Bethaus zu Nessau: Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Endemann.

Gemeinde Rogowo: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Lenz.

Gemeinde Ottlotschin: Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Gemeinde Lulkau: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst (Missionsbericht): Prediger Hiltmann. — Vorm. 11¼ Uhr Kinder-Gottesdienst: Derselbe.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz“ (Versammlungssaal Bäckerstraße 49, 2. Gemeindeschule): Sonntag nachm. 3½ Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag.

12. Novbr. Sonn.-Aufgang 7.25 Uhr.
Mond-Aufgang 5.30 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.15 Uhr.
Mond-Unterg. 2.56 Uhr.

Die glückliche Geburt eines **munteren Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Thorn, 11. November 1898

Apotheker Jwan Doblow
u. Frau **Clara** geb. **Neumann**.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern inniggeliebten ältesten Sohn

Otto

gestern Nachmittag 2 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden, im Alter von 6 Jahren 7 Monaten zu sich zu nehmen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme schmerzerfüllt an

Thorn, 11. November 1898

J. Schröder, Briefträger
u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. d. Mts. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, **Steilestraße 4**, aus statt.

Wasserleitung.

Mit Rücksicht auf den Eintritt **kälterer Witterung** werden die **Hauseigenthümer** darauf hingewiesen, die Fenster solcher Kellerräume, in welchen **Wasserleitungsrohre** bezw. **Wassermesser** liegen, gut zu verschließen und freiliegende Rohre mit Wärmschutzmaterial dicht zu umwickeln. — Wo ein **Einfrieren der Leitungsrohre** zu befürchten steht, empfiehlt sich die Anlage eines Entleerungshahnes.

Im eigenen Interesse der Hausbesitzer liegt es auch, sich von der Dichtheit der Leitungen in gewissen Zeitabschnitten selbst zu überzeugen, um einem oft **durch Rohrbruch entstehenden bedeutenden Schaden des unbemerkten Abfließens größerer Wassermengen** vorzubeugen. — Dies geschieht am einfachsten dadurch, daß sämmtliche Zapfstellen und Klosetspülungen **nicht aber der Haupthahn** der betreffenden Leitung geschlossen werden und der Zeiger des Wassermessers in dieser Zeit beobachtet wird. Steht der Zeiger still, so ist die Leitung dicht. Im anderen Falle vergewissere man sich zunächst darüber, ob während der Beobachtungszeit thatsächlich sämmtliche Zapfstellen geschlossen waren. — Sollte der Wassermesser dennoch einen Verbrauch anzeigen, so ist auf eine Undichtheit der Leitung bestimmt zu schließen, alsdann der **Wasserwerksverwaltung (Städt. Lagerplatz)** hiervon Kenntniß zu geben und ein Installateur mit der schleunigen Instandsetzung zu beauftragen.

Irgend welche Manipulationen am Wassermesser oder am städtischen Haupthahn sind jedoch zu vermeiden, da der Hauseigenthümer für jede Beschädigung derselben aufzukommen hat.

Thorn den 4. November 1898.

Der Magistrat.

Feiner alter Jamaica-Rum,
Wilson & Kamble, Kingston,
1/1 Flasche Mk. 3, 1/2 Flasche Mk. 1,60.
Niederlage für Thorn u. Umgegend bei **Oskar Drawert, Thorn.**

Koch- und Tafeläpfel
zu billigen Preisen frei ins Haus.
Casimir Walter, Mocker.

Türk. Pflaumenmus
à Pfd 24 Pf.
empfiehlt
Joh. Begdon, Gerechtestr. 23.

Plüß - Staufer - Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen Anders & Co. Drogenh., Philipp Elkan Nachf.

Gummi-Tischdecken
und
Küchen-Auflegerstoffe
empfiehlt
Erich Müller Nachf.

Gebrauchte Möbel sind stets auf Lager.
J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Hausfrauen kauft nur Kaiser's Kaffee.

Derselbe wird direkt aus den Produktionsländern importirt, in eigenen Röstereien nach besonderem Verfahren geröstet, und in **über 400 Filialen** an die Konsumenten abgegeben.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Thorn, Breitestr. 12. Graudenz, Markt 11. Bromberg, Brückenstr. 3.

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschland's

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Eine falsche Sparsamkeit ist es, wenn **Damen und Kleidermacherinnen** zum Schutze des Kleidersaumes nicht die als unverwüstlich bewährte **Vorwerk's Velours-Schutzborde** verwenden, sondern für dieselbe eine der vielen minderwerthigen Nachahmungen kaufen. Letztere stellen sich um kaum 10 Pfg. billiger für ein Kleid, als die echte Vorwerk'sche Borde und erfordern nach kurzer Zeit ein lästiges Erneuern, während die Vorwerk'sche Borde ein Kleid überdauert. — Im eigenen Interesse achte man daher beim Einkauf darauf, daß die echte Borde durch den aufgedruckten Namen des Erfinders „**Vorwerk**" kenntlich ist.

Bier-Versandt-Geschäft

von

Ploetz & Meyer,

THORN,

Stroband- Ecke Elisabethstraße,

Fernsprech-Anschluß Nr. 101,

offerirt nachstehendes

Flaschen-Bier:

Culmer Höcherlbräu:

dunkles Lagerbier	36 Fl.	Mk.	3,00
helles	36 „	„	3,00
Böhmisch	30 „	„	3,00
Münchener à la Spaten	25 „	„	3,00
Exportbier (Culmbach)	25 „	„	3,00

Königsberger (Schönbusch):

dunkles Lagerbier	30 Fl.	Mk.	3,00
Märzenbier	30 „	„	3,00

Echt bayerische Biere:

Münchener Augustinerbräu	18 Fl.	Mk.	3,00
Münchener Bürgerbräu	18 „	„	3,00
Culmbacher Exportbier	18 „	„	3,00

Pilsener Bier, aus dem Bürgerl. Bräuhaus, Pilsen . . . **per Fl. 25 Pf., 20 Fl. Mk. 4,00.**

Porter (Extra Stout) . . . . . . **10 Fl. Mk. 3,00.**

NB. Unsere jetzt wesentlich größeren Kellereien sind mit den neuesten technischen Vorrichtungen ausgestattet, sodaß das Abfüllen des Bieres unter Abschluß der atmosphärischen Luft und unter Kohlensäuredruck jede nachtheilige Veränderung in der Qualität absolut ausschließt.

Cocosläufer naturfarbige glatte, 0,57—1,25 Mtr. breit,
Cocosläufer naturfarbige bordirt, 0,57, 0,67, 0,90 Mtr. breit,
Cocosläufer gemusterte uni, 0,90 und 1,80 Mtr. breit,
Cocosläufer gemusterte bordirt, 0,67—0,90 Mtr. breit,

Cocos-Vorlagen, Cocos-Teppiche, Cocos-Einfassband

empfiehlt

Carl Mallon, Thorn, Altst. Markt Nr. 23.

Das Ausstattungs-Magazin

für

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

von

K. Schall,

Schillerstraße 7, THORN, Schillerstraße 7

empfiehlt

seine großen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den billigsten Preisen.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener, großer eiserner

Ofen

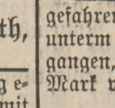
wird zu kaufen gesucht.

Lange, Gastwirth,
Podgorz b. Thorn.

Pianino für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **V.** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Wo, sagt d. Exp. d. Z.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. Zu erfr. in der Exped. d. Zeitung.



Fuchsstute,
10 Jahre alt, kräftig gebaut, sehr gut geritten und gefahren, bequem zu reiten, 5 Jahre unterm Kompagnie-Chef tadellos gegangen, veränderungshalber für 500 Mark verkäuflich.

Grempler, Hauptmann,
Fischerstraße 55.

Preiswerth zu verkaufen:
1. **ein Pferd,** geritten u. gefahren,
2. **ein Selbstfahrer.**

Fischerstraße Nr. 49.

Möbl. Zimmer
zu vermiethen. Gerberstr. 13/15, II.

Wohne jetzt: Schillerstr. 1, II.
(im Hause des Herrn **Kotze**).
Marie Friedemann, Hebeamme.

Die diesjährigen frischen Füllungen meines beliebten und erprobten
Lahusen's Jod Eisen-
Leberthran
(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)

kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen. Eine längere, regelmässige** Kur sichert die **besten Erfolge.** Preiss der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für **längeren Gebrauch** profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen d. Fabrikanten **Lahusen,** Apotheker in **Bremen,** der von aussen aufgeklebt ist. **Stets frisch in Thorn in allen Apotheken.**

Schlesisches Leinen-Haus
empfiehlt gut u. billig v. 20 Mk. an frei: **Alle Leinen** für **Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Louisianatuche, Négligéstoffe u. Bezugdamaste.** Bed. Ausw. in **Tisch- u. Theegedecken.**
Heinrich Thiemann
Hirschberg i. Riesengebirge.
— Muster u. Katalog sof. frei. —

Lose

zur **Wohlfahrts-Lotterie,** Ziehung am 28. November und folgende Tage, Hauptgewinn 100000 Mk., à 3,50 Mk.,

zur **Königsberger Thiergarten-Lotterie,** Ziehung am 17. Dezember cr., Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mk., à 1,10 Mark.

zur **Rothen Kreuzlotterie,** Ziehung vom 19. bis 23. Dezember cr., Hauptgewinn 100000 Mark, à 3,50 Mk.

zur **7. großen Pferde-Verlosung** in Baden-Baden, Ziehung am 31. Dezember cr., Hauptgewinn im Werthe von 30000 Mark, à 1,10 Mk.

sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse"

Schlossergesellen u. Lehrlinge stellt ein **O. Marquardt,** Schlossermstr., Mauerstraße 38.

Einen Lehrling
zur Bäckerei verlangt
C. Schütze, Strobandstr. 15.

Fuhrleute,
zum Abfahren von Boden, finden dauernde Beschäftigung bei
Herrmann Roeder. Kl.-Mocker.

Junge Damen,
welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden.
J. Strohmenger geb. **Afeltowska,**
Gerstenstraße 16.

---

1 ordentliches Dienstmädchen kann sof. eintreten. Albrechtstraße 4, 3 Treppen.

Ordentliche Aufwartefrau
für einige Tagesstunde von **sofort** gesucht. Culmer-Chaussee 58, Hof, parterre, rechts.

Suche mehrere Wirthin., Stützen, perfekte Köchin, Kochmamf., Jungfern, Stubenmädchen für Hotel, Stadt u. Güter, Verkäuferin, Buffetfrl., Bonnen nach Warschau, Kellnerlehrl., Diener, Hausdiener, Kutscher, Instleute, Knechte, Arbeiter, wie sämmtliches Dienstpersonal bei hohem Gehalt von sofort oder später. **St. Lewandowski,** Agent, Heiligegeiststraße 17, 1 Tr.

Mellienstraße 89
ist die 2. Etage, 5—7 Zim., Zubehör, Stall und Remise, versetzungshalber von sofort zu vermiethen.

Ganz fettes Fohlenfleisch
offerirt die Roßschlächterei
Bäckerstr. 25 u. Mocker, Lindenstr. 8.

Frisire Damen
in und außer dem Hause
Frau Emilie Schnoegass,
Friseuse,
Breitestr. 27 (Rathsapotheke).
Eingang von der Baderstraße.
Haararbeiten
werden sauber und billig ausgeführt.

Geschäftskeller,
für jedes Geschäft sich eignend, sofort zu vermiethen **Gerechtestraße 30,** Ecke Zwingerstraße. Zu erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn Decomé.

Wohnung
von 5 Zimm. zum 1. April n. Js. gesucht. Offerten unter **W. C.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Junge Dame wird als Mitbewohnerin gesucht. Gerberstraße 21, II.

Ein gut möblirtes 2fenstriges
Vorderzimmer
mit Kabinet von sofort zu vermiethen Neustädt. Markt Nr. 7.

Ein freundl. möbl. Zimmer
zu vermiethen. Tuchmacherstr. 7, I.

Gut möbl. Zimmer v. 15. d. Mts. zu vermiethen Junkerstraße 7, I.

Pferdestall von sofort zu vermiethen. Schulstraße 7, pt.

Zwei gut möbl. Zimmer
zu vermiethen Schillerstraße Nr. 6, II.

---

2. Etage.
Eine möblirte Wohnung per 1. November zu vermiethen.
J. Dinter's Wwe., Schillerstr. 8.

---

2 gut möbl. Zim., a. W. Burschengel. v. 15. Nov. b. z. v. Brückenstr. 38, III.

---

1 möbl. od. 2 unmöbl. Zim., 2. Et. Seglerstraße 25 zu vermiethen.

Sehr gut möbl. Zim. nebst Kabinet zu verm. Coppernikusstraße 20.

---

2 gut möbl. Zimmer mit Burschengelaß vom 15. d. Mts. zu vermiethen Culmerstraße 13, 1. Etage.

Möbl. Zim. m. Kabinet v. 15. Novbr. ab zu verm. Seglerstr. 7, 2 Tr.

---

2 frdl. möbl. Zimmer für 1—2 Herren, mit auch ohne Pension, zu verm. Gerstenstraße Nr. 19, II.

Friedrich- u. Albrechtstr.-Ecke 8
ist die **hochherrschaftliche Wohnung** von 8 Zimmern in der 2. Etage von sofort zu verm. Näheres beim Portier.

---

1. Etage,
7 große Zimmer nebst allem Zubehör, ev. Pferdeställen und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermiethen.
R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke
sind **2 Wohnungen** von je 6 Zimm., Küche, Bad 2c. ev. Pferdestall bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Die 1. oder 2. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Seglerstraße 25.

Eine Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubehör und Pferdestall zu verm. Gartenstr. 64.
1 Kellerwohnung ebendaselbst.

Balkonwohnung,
5 Zimmer, Kabinet und Zubehör, 2. Etage, zu vermiethen.
Katharinenstraße 3.

Breitestr. 27
ist die Balkonwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Entree u. Mädchenstube, sowie Gas- u. Badeeinrichtung v. sof. oder zum 1. April zu vermiethen. Zu erfr. in der Raths-Apotheke. **Röhr.**

Die 1. Etage
Bäckerstraße Nr. 47 ist zu vermiethen.

---

1 Pferdestall u. Wagenremise
Coppernikusstr. 7 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei **Clara Leetz.**

Der Bazar am 9. d. Mts. hat ein über Erwarten glänzendes Resultat geliefert und den Vorstand in den Stand gesetzt, die Anstalten auch weiter zu unterhalten. Allen Freunden und Gönnern, die uns dabei so liebenswürdig mitgeholfen, unseren herzlichsten Dank, besonders auch der Kapelle des Königlichen Infanterie-Regiments v. Borcke Nr. 21.

Der Vorstand
des Klein - Kinder - Bewahr - Vereins.

Germania-Saal.
Brombergervorstadt, Mellienstraße 106.
Am Sonnabend den 12. d. M.



Großer Maskenball.
Garderoben sind bei Frau **Holzmann,** Gerechtestr. 9, und abends von 6 Uhr ab im Ballokale zu haben.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
G. Fliege.

Eichenkranz
Jakobsvorstadt
(hinter dem Schlachthause).



Zu dem am **Sonnabend den 12. d. M.** stattfindenden
Maskenball
ladet ganz ergebenst ein
O. Bliesener.
Anfang 8 Uhr.
Entree maskirte Herren 1 Mark, maskirte Damen frei, Zuschauer 25 Pf., Garderoben sind vorher bei Frl. **Pfitzner,** Gerechtestr. 9, und im Ballokale zu haben.

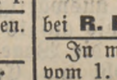
Sonnabend Abend
frische Wurst
(in und außer dem Hause) bei
F. Klatt, Strobandstraße 9.

Heute, Sonnabend, 12. d. M.
von 6 Uhr abends:



Wurstessen,
auch außer dem Hause.
G. Maaser, Coppernikusstr. 39.

Jeden Sonnabend
von 6 Uhr abends ab



frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen
bei **R. Beier, Mocker,** Bergstraße.

In meinem Hause Badernr. 24 ist vom 1. Januar ev. früher
die 3. Etage
zu vermiethen. **S. Simonsohn.**

Wilhelmstadt.
In unsern Wohnhäusern auf der Wilhelmstadt sind noch
2 Wohnungen
von sofort zu vermiethen.
Ulmer & Kaun.

Eine Wohnung
zu verm. Neust. Markt 9 **Tapper.**

Eine Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör ist von sofort zu vermiethen
Brombergerstr. 60, pt.

Eine kleine Familienwohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Miethspreis 360 Mark, ist Breitestraße 37 sofort zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Kleine Wohnungen
zu verm. Blum. Culmerstr. 7, 1 Tr.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern mit Küche, Keller, Holzstall und Trockenboden **billig** zu vermiethen in Mocker, Bergstr. 42.

---

2 große unmöbl. Zimmer,
2. Etage, zu vermiethen.
Seglerstraße 25.

---

1 gr. zweifenstriges Zimmer,
1. Et., nach vorn gelegen, unmöbl. auch möbl., per sofort zu vermiethen.
Eduard Kohnert.

Täglicher Kalender.

1898/99	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Novbr.	—	—	—	—	—	—	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	—	—	—
Dezembr.	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
Januar.	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21

Für unsere Postabonnenten liegt ein Prospekt der Maschinenfabrik von Herrn **H. Radtke**-Inowrazlaw bei, betreffend den **Patent-Viehfutter-Schnelldämpfer „Kujawien".**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 266 der „Thorner Presse“

Sonnabend den 12. November 1898.

Die Orientreise des deutschen Kaiserpaares.

Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria unternahmen Mittwoch Vormittag einen Ausritt nach einem Aussichtspunkt in den Bergen, woselbst Erfrischungen eingenommen wurden. Der Kaiser ritt am Nachmittag noch einmal nach dem Aussichtspunkt, während die Kaiserin eine Fahrt durch die Bazare und um die Mauern der Zitadelle unternahm. Das Kaiserpaar gedachte am Donnerstag nach Baalbek zu reisen.

Die Ankunft des deutschen Kaiserpaares in Baalbek sollte am Donnerstag Abend erfolgen.

Herzliche Depeschen sind zwischen Kaiser Wilhelm und dem Sultan anläßlich des Besuches des deutschen Kaiserpaares in Damaskus gewechselt worden.

In Spanien trägt man sich nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“ mit der Hoffnung, daß der Kaiser nach Madrid kommen werde. Am Dienstag ist das spanische Geschwader von Vigo nach Kadix auf Befehl der Regierung abgedampft, um dort das deutsche Kaiserpaar zu erwarten. Wie der spanische Minister des Aeußeren sagte, werde das Kaiserpaar auch Cartagena besuchen.

Damaskus, 9. November. Seine Majestät der Kaiser ließ heute durch den Militär-Attaché der kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel Major Morgen einen Kranz zu Häupten des Grabes des Sultans Saladin niederlegen mit folgender Aufschrift: Wilhelm II., deutscher Kaiser, König von Preußen, dem Andenken des tapferen und ritterlichen Sultan Saladin.

London, 10. November. „Daily Mail“ meldet aus Madrid: Ein spanisches Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Carlos V.“ und „Pelayo“, den Kreuzern „Alfonso XIII.“ und „Viktoria“ und dem Aviso „Giralda“, sowie den Torpedobootszerstörern „Andaz“, „Proserpina“ und „Osado“, sei aus Vigo nach Kadix abgegangen. Kundgebungen für Kaiser Wilhelm werden vorbereitet. Die Thatsache, daß der Kaiser nicht in Gibraltar anlegt, wo bessere Vorkehrungen für die Kohleneinnahme als in Kadix vorhanden sind, wird viel besprochen. Falls der Kaiser Madrid besucht, wird ein großartiger Empfang organisirt.

Rom, 10. November. Das deutsche Konsulat in Cagliari hat die Mittheilung erhalten, daß Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria am 17. d. M. den Hafen von Cagliari berühren werden.

Provinzialnachrichten.

)—(Culm, 10. November. (Verschiedenes.) Herr Szalkowski, Lehrer an der Simultan-Mädchenschule, tritt demnächst in den Ruhestand. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde bereits seine Pension festgesetzt. Ferner wurde zum Kämmerer unserer Stadt der Stadtsekretär Wiekfeldt-Elbing gewählt. — Auf den Gütern Wichorsee und Cepno ist unter dem Rindviehbestande die Lungenseuche ausgebrochen. — Eine Aenderung an der hiesigen Volksschule wird zum 1. Januar insofern eintreten, als auch die Simultan-Mädchenschule einem Rektor unterstellt werden wird. Berufen ist der Herr Hauptlehrer Pranschke aus Brösen bei Danzig. Bisher standen beide Schulkörper unter Leitung nur eines Rektors, der an der Simultan-Knabenschule thätig war.

Zu dem Ausbruch der Lungenseuche in Wichorsee und Cepno wird noch berichtet: Auf dem Gute Wichorsee und dem zugehörigen Vorwerke Cepno im Kreise Culm ist unter dem fast 300 Stück starken Rindviehbestande die Lungenseuche aufgetreten. Die Einschleppung ist durch bayerische Stiere erfolgt, welche von einem Händler aus Halle vor etwa drei Wochen geliefert wurden. Diese Seuche ist ein seltener Gast in unserer Gegend und vor etwa zehn Jahren zum letzten Male im Regierungsbezirke Marienwerder aufgetreten. Alles erkrankte Vieh muß nach den gesetzlichen Bestimmungen getödtet werden, wird aber zu 4/5 des Werthes von der Provinz entschädigt. Um dem weiteren Umsichgreifen der Seuche Einhalt zu thun, sind sämmtliche Rinder geimpft worden.

Aus dem Kreise Schwetz, 9. November. (Das Gut Pruft), eines der größten im Kreise, ist, wie schon mitgetheilt, von Herrn Lessing an die Ansiedelungskommission verkauft worden. Somit ist das letzte der vier großen Güter an der Chaussee von Topolno in den Besitz der Ansiedelungskommission gelangt. Von diesen vier Gütern Topolno, Brachlin, Waldau und Pruft waren zwei, nämlich Topolno und Brachlin, in den Händen von Polen. Aufgetheilt und vollständig besiedelt ist erst Brachlin.

Strasburg, 9. Novbr. (Verschiedenes.) Gestern fand auf dem hiesigen Bahnhof ein Termin zur landespolizeilichen Prüfung des neu aufgestellten Entwurfs für die östliche Endstrecke der Eisenbahnlinie Schönsee-Strasburg von Hermannsruhe bis Strasburg statt. Mit sämmtlichen Interessenten wurde ohne Schwierigkeit eine Einigung erzielt. Die nächste Haltestelle von hier aus ist mitten in der königlichen Forst nahe bei Forsthaus Strasburg geplant. — Nächste Woche wird hier ein Regierungs-Kommissar aus Marienwerder eintreffen, um mit den städtischen Körperschaften über den Neubau eines Volksschulgebäudes, sowie über die Einführung der Gehaltsskala an der höheren Mädchenschule zu verhandeln. — Ein hiesiger Arbeiter, welcher offenbar der Flasche zu sehr zugesprochen und infolge dessen längere Zeit draußen gelegen hatte, wurde gestern früh als Leiche aufgefunden. — Auf dem Martini-Jahrmarkt am 7. d. Mts. waren verschiedene russische Taschendiebinnen eingetroffen, von denen eine abgefaßt wurde, während eine zweite unter Hinterlassung einer Menge offenbar gestohlener Waaren entwischte.

Aus dem Kreise Flatow, 9. Novbr. (Prämiirung.) Herr Dr. Schlimann in Linde hat auf der Ausstellung des Ostdeutschen Weinbauvereins in Züllichau für drei seiner ausgestellten Obstweine die für diese Gattungen zur Verfügung gestellten drei ersten Preise erhalten, darunter eine Staatsmedaille und den ersten Preis der Landwirthschaftskammer der Provinz Brandenburg.

Dt. Krone, 9. November. (Die Leiche eines unbekannten Mannes) wurde vorgestern in der Schneider'schen Feldmark, unweit des alten Witkowoer Weges, aufgefunden. Die Leiche lag in einer Vertiefung, wo kleine Kiefernbäume standen, und ist deshalb wohl nicht früher bemerkt worden. Nach den bei derselben vorgefundenen Papieren ist der vermuthlich Erfrorene der am 27. Dezbr. 1871 in Framulka, Kreis Wreschen, geborene Arbeiter, frühere Kutscher Anton Kretkowski.

Marienburg, 9. November. (Gutsverkauf.) Das ca. 400 culmische Morgen große Rittergut Kl. Sonnenberg bei Riesenburg ist von der Wittwe Fehlauer an einen Herrn Richard Stubenrauch aus Inowrazlaw für 210000 Mark verkauft.

Carthaus, 8. November. (Die Errichtung eines Kriegerdenkmals) hat der hiesige Kriegerverein beschlossen. Als Mindestbetrag für die Errichtung des Denkmals wurden 6000 Mk. angenommen. Da in unserem Kreise bisher ein Kriegerdenkmal nicht besteht, hofft der Verein, daß man sich für die Errichtung eines solchen in allen Bevölkerungsklassen lebhaft interessiren wird.

Danzig, 9. November. (Einen unglücklichen Hochzeitstag) hatte vorgestern der Schmied Bernhard Borowski aus Nestempol. Als er, aus der Kirche in Gr. Saalau kommend, mit seinem Fuhrwerk um eine Ecke bog, schleuderte der Wagen und schlug um. B. fiel dabei so unglücklich, daß er einen Beinbruch erlitt. Statt zum Hochzeitsfeste, mußte er nun nach dem chirurgischen Stadtlazareth in Danzig gefahren werden.

Königsberg, 9. November. (Der erste Spatenstich für die Samlandbahn) ist nun gethan! Die hiesige Firma Reichelt und Vonneilich hat gestern im Auftrage der Firma Lenz u. Ko. mit den Erdarbeiten begonnen. Der Unterbau der Bahn muß bis zum 1. Juli 1899 fertiggestellt sein.

Königsberg, 9. November. (Ausweisungen.) Die „Königsb. Hartung'sche Ztg.“ schreibt: Es scheine so, als ob behördlicherseits die Ausweisungsbefugniß bei russischen Unterthanen jüdischen Glaubens wieder schärfer gehandhabt werde. Das Berliner „Volk“ bemerkt dazu: Die vernünftigen Christen und Juden werden der Regierung für diese schärfere Handhabung nur dankbar sein.

Argenau, 8. November. (Schlägerei.) Am Mittwoch gerieth der auf dem Probsteigute Truszczusna beschäftigte Vorarbeiter Paplowski aus Weißenberg auf dem Heimgange mit einem seiner Arbeiter, B. aus Weißenberg in einen heftigen Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Paplowske, der an einem schweren Bruchleiden litt, schleppte sich mühsam bis zu seiner Behausung und starb am nächsten Tage. Es wurde an zuständiger Stelle Anzeige erstattet und die Leiche des P. am Sonntage sezirt. Ueber das Ergebniß der Sektion ist bisher nichts bekannt geworden. Der bei der Schlägerei allein betheiligte Arbeiter B. hatte übrigens seinerseits sofort gegen den nun verstorbenen Paplowske Anzeige wegen Körperverletzung erstattet.

Inowrazlaw, 9. November. (Stadtverordnetensitzung.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden die Bedingungen für die Anstellung des neuen Stadtbauraths an Stelle des als fürstlicher Bauinspektor nach Reuß j. L. berufenen Stadtbauraths Seeliger festgesetzt. Der Magistrat hatte ein Gehalt von 5000 Mark, steigend in fünf zweijährigen Raten von je 200 Mark bis 6000 Mark vorgeschlagen. Außerdem sollte der Neueinzustellende Sitz und Stimme im Magistrat erhalten, aber die Befähigung zum Regierungsbaumeister besitzen. Die Versammlung setzte indeß das Gehalt auf 4800 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 400 Mark bis 6000 Mark fest. Ob die Wahl als Mitglied des Magistrats erfolgt, darüber wird nach der Anstellung entschieden, jedenfalls muß eine Probedienstzeit voraufgehen. Von der Qualifikation als Regierungsbaumeister sah die Versammlung ab, will sich vielmehr auch für einen Baugewerksmeister entscheiden. Mit Rücksicht auf die Anzahl der vorhandenen Bauarbeiten soll die Ausschreibung der Stelle sofort stattfinden.

Inowrazlaw, 10. November. (Den Tod im Schlafe) fand in der Nacht vom Sonntag zum Montag das Dienstmädchen Jankowska auf der Probstei in der Nikolaistraße. Die J. war gegen 10 Uhr abends vollständig gesund zu Bett gegangen, welches sie mit einem anderen Mädchen theilte. Als letztere morgens aufstehen wollte, war sie nicht wenig erschrocken, als sie die J. todt neben sich liegen sah. Die Beerdigung hat am Mittwoch stattgefunden.

Fordon, 9. November. (Ein gräßlicher Unglücksfall) hat sich gestern hier ereignet. Die Frau des Arbeiters Marcinkowski war auf den Wochenmarkt gegangen, nachdem sie kurz vorher Feuer im Ofen gemacht hatte. Sie ließ ihren 3 Jahre alten Knaben allein in der Wohnung zurück. Der Knabe muß sich jedenfalls am Ofen zu schaffen gemacht haben, wobei seine Kleider in Brand gerathen sind. Als die Frau heimkam, fand sie das Kind total verbrannt an der Erde liegend vor; es hatte bereits seinen Geist aufgegeben. Der Jammer der unglücklichen Mutter ist unbeschreiblich.

Schneidemühl, 10. November. (Besitzwechsel.) Das bisher dem Kaufmann Louis Kronheim in Schneidemühl gehörige Rittergut Peterkau ist für 420000 Mark in den Besitz des Grafen von und zu Egloffstein übergegangen.

Mannigfaltiges.

(Sein 25jähriges Wachtmeister-Jubiläum) beging dieser Tage der Wachtmeister Kettlitz vom 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment in Schwedt. Kettlitz ist der einzige aktive Unteroffizier in der ganzen deutschen Armee, welcher das Eiserne Kreuz erster Klasse trägt. Der Jubilar erfreut sich der besonderen Huld des Kaisers; er nahm auf allerhöchsten Befehl an der Zentenarfeier in Berlin theil und wurde vom Kaiser nach der Enthüllung des Denkmals ganz besonders begrüßt. Er mußte auch an der Enthüllung des Denkmals für Prinz Friedrich Karl in Metz theilnehmen, wo ihm reichliche Ehrenbezeugungen zu theil wurden. Prinz Friedrich Leopold zog ihn zur Tafel und trank auf sein Wohl. Der körperlich und geistig noch frische Jubilar erfreut sich hohen Ansehens bei seinem Offizierkorps und bei der gesammten Schwedter Bürgerschaft. Die Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse verdankt er der persönlichen Verwendung des Generals von Schmidt. Das Regiment war im Feldzuge 1870—71 nach der Schlacht bei Le Mans dem Detachement des Generals von Schmidt zugetheilt, welches die Verfolgung des weichenden Gegners auf Laval zu übernehmen hatte. Am 14. Januar 1871 bekam der damalige Unteroffizier Kettlitz den Auftrag, mit sechs Reitern die Verbindung mit dem General von Schmidt aufzunehmen und diesem eine wichtige Meldung zu überbringen. Kettlitz ritt abends 6 Uhr von Coutic ab und traf, nachdem er mehrfach Feuer erhalten und Umwege hatte machen müssen, am Bestimmungsorte ein, wo er seine Meldung übergab. Auf Befehl des Generals mußte er zur Ueberbringung wieder eines Befehls unverzüglich nach Coutic zurückreiten, wo er um 5½ Uhr morgens anlangte. Etwa nach 2½ Stunden wurde er mit drei Mann wiederum mit einer Meldung zum General von Schmidt entsandt. Dieser Ritt gestaltete sich noch schwieriger als der erste, weil die Patrouille fast in allen Dörfern und Gehöften, die sie passirte, mit Feuer empfangen wurde und durch ein Dorf sich mit Gewalt einen Weg bahnen mußte. Um 5 Uhr nachmittags übergab Kettlitz seine Meldung dem General, nachdem er seine Begleitung wegen Ermüdung der Pferde hatte zurücklassen müssen. Um 11 Uhr nachts traf er dann wieder bei seinem Regiment ein. Auf den beiden Ritten hatte er im ganzen etwa 24 Meilen zurückgelegt.

(Der flüchtige Raubmörder Albert Wegener) aus Berlin soll in Frankstadt (Mähren) verhaftet worden sein. Ob der Verhaftete thatsächlich Wegener ist, bleibt abzuwarten.

(Eine große Millionen-Erbschaft) wird das badische Dorf Schlechtnau machen. Eine daselbst erzogene und jetzt in England verstorbene Dame hat ein Vermögen von 11 Mill. hinterlassen, welches sie der Gemeinde Schlechtnau testamentarisch sichergestellt hat.

(Einen Prozeß gegen den preußischen Eisenbahnfiskus) hat ein Berliner Kaufmann aus einer seltsamen Ursache angestrengt und gewonnen. Der Kläger hatte sich im Wartesaal auf einen defekten Stuhl gesetzt und stürzte zu Boden, wobei er sich nicht unerhebliche Verletzungen zuzog. Das Gericht verurtheilte nach der „N. A. Z.“ den Fiskus zur Tragung der Kurkosten und zur Zahlung eines Schmerzensgeldes, da derselbe mit der Sorge für die Sicherheit der Reisenden auch die Verantwortlichkeit für das Mobiliar in den Wartesälen und Bahnhofsrestaurationen übernommen habe.

(„Frauen-Restaurants“), deren Gründung vor einigen Jahren geplant wurde, damals aber an finanziellen Schwierigkeiten scheiterte, sollen in nächster Zeit in verschiedenen Stadttheilen Berlins zu gleicher Zeit ins Leben gerufen werden. Man will die Frauen-Restaurants nach Art der bestehenden Damen-Cafés, welche sich gut bewähren, einrichten. Dem stärkeren Geschlecht soll der Zutritt nicht durchaus untersagt werden.

(Weibliche Geschäftsvermittler) beginnen im Berliner Leben eine immer größere Rolle zu spielen. Den weiblichen Stadtreisenden der verschiedenen Geschäftszweige sind bald Frauen gefolgt, die als Agenten und Kommissionäre Geschäfte für eigene Rechnung machen. Dabei bildet die Art der zu vertreibenden Waaren für sie keinerlei Hinderniß. Man findet z. B. Frauen selbst als Zigarrenagentinnen und Vertreter von Brauereien und Likörfabriken; insbesondere hat die Vermittelung von Hausgrundstücksverkäufen, sowie die Vermiethung von Wohnungen durch Frauen bedeutenden Umfang angenommen.

(Student getödtet.) Vor einigen Tagen fand in Gießen am Abend nach Verlassen der Kneipe eine Schlägerei zwischen Studierenden und anderen jungen Leuten statt, die einen sehr traurigen Verlauf nahm, indem der Kandidat der Medizin Däger lebensgefährliche Verletzungen davontrug und an diesen Verletzungen gestorben ist.

(Ein Mädchenhändler verhaftet.) In Mainz ist ein angeblicher Amerikaner verhaftet worden, der einen schwunghaften Mädchenhandel nach dem Auslande betrieben haben soll. Er soll aus Bayern stammen. Früher trieb er sich unter dem Namen Laber in Süddeutschland umher.

(Sozialistische Pleite.) Der Versuch des „Bergwerks für die Bergleute“ in Rive de Gier ist nach einer Pariser Mittheilung der „Voss. Ztg.“ endgiltig gescheitert. Die Arbeiter mußten ihre Kohlengrube der Gesellschaft, die sie ihnen überlassen hatte, wieder abtreten.

(Schiffsunfälle.) Bei Helgoland scheiterte der Dampfer „Anna Jonas“. Zwei Mann der Besatzung sind in erschöpftem Zustande mit dem Schiffsboot auf Amrum gelandet. Das Schicksal der übrigen neun ist unbekannt. — Aus Antwerpen, 9. November, wird berichtet: Zwei Fischerbarken, von denen die eine aus Antwerpen, die andere aus Ostende war, sind infolge des heftigen Sturmes gescheitert. Von der zwölf Mann starken Besatzung ist niemand gerettet worden. — Gesunken ist der amerikanische Dampfer „Cavatan“. Von der 28 Mann starken Besatzung ertranken fünf Personen, die übrigen wurden gerettet.

(Verhaftung eines Durchgängers.) Der nach Unterschlagung von 107000 Gulden mit einem Lloyddampfer nach Newyork entkommene Kontroleur Lambert Will aus Jungbunzlau ist in St. Louis verhaftet worden. 30000 Gulden wurden noch in seinem Besitz gefunden.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 10. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	168	138	140	125
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	160—165	140—147	137—150	128—151
Anklam	161	143	140	130
Danzig	162—167	146	132—147	128
Elbing	—	—	—	—
Thorn	155—166	135—144	135—140	126—132
Culm	—	—	—	—
Breslau	150—165	136—146	136—156	124—131
Bromberg	163	142—143	125	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	151	—	152
Stettin Stadt	164	147	150	132
Posen	164	142	151	134

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. November 1898 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

255 77 **(3000)** 97 336 441 50 580 708 85 862 92 **1**163 392 560 75 600 23 50 727 91 880 969 **2**010 33 35 (300) 48 73 86 149 244 (1000) 472 577 (1000) 850 995 **3**368 423 58 771 93 832 901 **4**443 68 519 33 **(3000)** **5**082 93 232 566 96 639 42 743 **6**032 48 98 (500) 292 331 404 63 771 835 48 973 **7**206 94 394 522 81 89 626 755 823 78 82 **8**113 75 **(3000)** 92 **(3000)** 97 431 564 784 882 **(3000)** **9**011 83 207 307 40 405 535 52 625 (1000) 37 870

10077 345 (1000) 63 449 635 98 827 82 95 **11**032 (500) 103 291 539 748 49 989 **12**098 150 55 **(3000)** 201 35 65 340 435 574 95 630 (300) 92 **(3000)** 779 **(3000)** 877 **13**126 90 366 78 406 565 880 981 **14**031 50 62 **(3000)** 66 354 499 682 745 78 (1000) 921 52 **15**487 90 544 710 865 978 **16**001 437 64 722 (300) 95 **17**019 63 77 94 (500) 366 598 705 82 991 **18**035 118 26 32 (300) 324 62 478 568 **(3000)** 89 620 710 995 **19**009 213 50 53 363 453 97 528 736 (300)

20001 59 98 103 44 73 333 540 606 26 **(3000)** 733 81 801 51 74 **21**023 260 305 **(3000)** 533 84 627 902 (1000) 51 **22**104 45 72 81 272 338 53 **(3000)** 89 501 606 40 58 812 996 **23**035 50 254 68 78 81 99 326 436 506 883 **24**753 **25**076 288 420 35 629 (300) 797 861 89 957 72 **26**058 92 **(3000)** 652 (1000) 705 44 929 **27**073 76 97 173 453 529 697 **28**008 142 377 87 416 19 788 816 924 **29**252 76 394 450 834 51 971 81

30085 147 251 87 336 58 470 546 50 918 **31**007 28 104 332 588 823 91 922 76 87 **32**304 (300) 68 432 33 570 **33**094 226 396 747 75 87 832 99 962 **34**158 358 72 408 48 514 29 33 848 63 (1000) 68 89 929 70 80 **35**078 81 87 222 326 568 70 676 826 **36**077 139 302 401 34 573 714 22 (500) 922 64 92 **37**073 475 554 69 778 85 994 **38**038 187 212 94 342 424 46 516 **39**064 (300) 149 240 328 626 948

40019 475 93 550 729 92 906 **41**089 557 640 92 910 **42**174 204 392 432 (300) 517 670 917 23 **43**098 188 216 342 464 566 804 15 **44**001 3 23 (300) 387 98 717 946 72 **45**206 85 313 471 521 745 850 **46**022 62 553 (500) 833 59 86 905 75 99 **47**054 96 127 278 309 62 453 815 **48**208 74 **49**027 295 97 392 453 (1000) 577 638 55 (500) 735 802 65

50173 94 263 449 508 20 37 42 612 **51**040 88 274 365 416 511 54 617 825 (1000) 73 974 97 **52**144 330 32 33 746 919 **53**011 (500) 19 100 269 375 605 (1000) 34 54 (500) 99 704 30 802 78 (500) 967 **54**055 144 211 312 69 615 (500) 890 985 89 **55**013 113 93 398 422 24 660 703 852 **56**050 64 74 97 168 83 375 735 825 **57**142 241 (1000) 70 74 527 613 882 905 38 79 (500) **58**434 528 928 69 **59**064 100 (1000) 206 17 326 (1000) 435 69 72 506 648 64 93 719 29 830 75 98

60100 17 495 567 754 59 (300) 76 **61**066 161 (300) 82 284 451 69 536 601 45 89 882 **62**206 301 (1000) 470 85 528 651 700 805 14 952 **63**061 106 439 53 62 593 708 15 97 866 904 (300) 46 **64**035 83 614 46 55 73 721 997 **65**338 615 38 726 807 **66**262 377 400 (300) 87 562 810 905 18 76 **67**185 **(3000)** 245 301 582 (300) 639 64 823 (500) 920 21 52 67 (1000) **68**367 609 761 93 883 **69**116 22 92 260 70 323 542 55 610 713 60 943 62 70

70124 79 221 73 86 497 572 733 44 **71**027 40 50 53 (1000) 89 244 66 489 (300) 548 95 **72**003 45 115 221 50 97 342 (500) 63 400 33 (1000) 554 68 651 754 814 968 77 81 90 **73**124 208 45 56 (1000) 91 388 457 557 803 71 904 60 **74**016 **(3000)** 74 158 78 216 85 (300) 402 544 830 (300) 928 **75**001 26 110 11 403 30 536 783 802 16 (1000) 70 901 90 (300) **76**102 416 43 975 98 **77**109 62 89 204 47 (500) 378 451 (500) 546 50 91 668 925 **78**125 327 38 (500) 670 727 (500) **79**043 189 569 70 618 810 37 939

80128 249 57 375 435 529 47 66 718 93 99 **81**056 429 971 **82**114 211 (500) 24 99 359 492 621 84 703 889 97 98 **83**208 11 34 300 421 650 861 63 946 **84**051 67 153 366 459 587 696 808 87 (1000) 92 915 **85**247 87 489 624 51 79 866 **86**025 147 629 774 810 999 **87**272 97 325 477 552 820 58 **88**024 47 87 279 (500) 96 98 387 732 38 **89**020 258 321 30 604 751 821

90387 738 (300) 841 **91**067 337 60 427 60 664 831 **92**397 460 750 **93**027 43 149 414 42 551 679 745 838 41 53 **94**222 625 826 **95**003 139 281 355 77 86 93 554 98 691 710 68 909 94 (300) **96**030 (1000) 47 247 335 96 560 **(3000)** 640 747 96 837 **97**297 323 448 55 68 664 741 75 (1000) 832 **98**016 41 216 306 58 618 932 **99**007 45 169 210 41 (300) 78 79 348 (1000) 534 691 944 76 77 97 (1000)

100116 274 94 577 764 835 91 (500) 907 **101**021 398 407 86 517 775 980 (1000) **102**193 235 309 430 37 75 84 573 666 942 **103**051 77 204 28 612 799 **104**093 199 214 67 328 **(3000)** 465 584 646 777 855 **(3000)** 73 74 **105**089 (500) 532 675 729 876 979 96 (1000) **106**289 310 84 525 30 651 60 930 45 **107**242 90 404 500 788 896 914 **108**183 384 469 583 745 53 (300) 831 58 959 91 **(15000)** **109**056 251 53 79 405 32 48 94 524 690 93 887

110075 249 50 342 515 640 705 61 926 35 **111**025 80 205 303 460 799 947 81 96 **112**014 148 242 43 63 429 48 506 733 841 997 **113**240 70 366 572 600 892 **114**076 (300) 134 263 418 537 656 (1000) 707 (500) 984 **115**223 337 799 882 931 **116**201 60 92 319 429 537 714 89 822 **117**037 56 124 71 305 14 56 439 571 84 931 **118**113 (300) 242 62 545 757 888 **119**027 30 36 239 44 62 551 79 688 770 826 982 84

120026 102 (500) 409 73 812 906 **121**331 59 457 573 81 773 **(3000)** 90 889 (1000) **122**032 33 37 61 85 139 42 (300) 394 413 531 611 (300) 14 24 701 **(3000)** 5 26 **123**046 94 107 70 274 361 496 539 607 79 96 **(5000)** 895 99 **124**099 182 216 38 332 576 744 863 965 **(15000)** 96 **(10000)** **125**038 186 89 356 661 65 868 915 16 (500) 45 **126**175 226 70 711 88 859 **127**174 (1000) 360 598 (300) 692 765 71 957 79 **128**205 599 (500) 618 29 48 68 702 **129**004 166 273 430 (300) 46 512 17 20 73 76 623 731

130095 271 73 87 440 82 760 68 814 906 **131**050 229 391 443 49 607 795 825 970 99 **132**126 227 356 404 37 74 515 72 **(3000)** **133**007 130 50 77 298 390 902 **134**011 205 94 367 87 427 34 711 957 59 70 96 **135**014 34 36 186 278 482 625 835 73 **136**004 (500) 218 48 376 514 709 906 25 **137**010 35 188 414 718 (1000) 97 937 **138**021 46 51 (300) 54 224 319 69 490 633 73 725 76 **139**035 136 227 415 64 96 551 635 97

140016 32 194 262 363 514 652 900 78 **141**019 129 (500) 71 253 (500) 63 71 315 408 522 663 840 **142**116 240 431 (300) 43 600 **(3000)** 39 754 831 52 909 72 **143**089 108 319 414 32 **(3000)** 45 78 91 (500) 575 944 84 **144**139 205 386 411 551 606 82 986 **145**618 86 727 986 **146**100 46 351 56 540 83 711 32 87 928 (500) **147**252 549 73 618 752 896 908 16 20 30 **148**131 237 336 667 735 869 934 **149**145 335 45 591 (300) 604 76 720

150004 62 377 508 (300) 94 634 745 958 65 **151**053 172 270 457 883 949 **152**056 97 106 **(3000)** 321 60 97 409 638 **(3000)** 750 51 **153**022 439 617 707 85 966 77 **154**046 296 329 (300) 37 452 881 **155**026 40 144 200 36 61 564 68 716 (300) **156**311 497 520 (500) 23 643 871 **157**257 395 565 (1000) 611 36 45 904 **158**150 451 556 96 699 765 95 875 **159**208 46 413 509 (300) 40 44 (300) 59 608 87

160041 181 262 303 527 77 738 898 **161**118 539 42 647 740 **162**134 231 (1000) 474 722 860 81 96 **163**197 379 95 422 742 868 945 **164**010 127 210 689 (1000) 99 703 868 (1000) **165**126 35 391 439 (1000) 673 846 **166**127 343 527 62 634 65 (500) 843 964 76 **167**000 79 152 66 98 213 15 39 **(3000)** 74 (300) 321 27 432 97 612 703 44 813 910 58 **168**023 28 78 153 94 362 (300) 405 603 20 70 847 973 **169**068 220 483 610 713 859 73 **(3000)** 77 97 (500)

170143 330 56 (1000) 472 521 52 607 16 (1000) 29 700 54 **171**010 114 208 (300) 359 (500) 608 78 728 850 985 **172**011 (1000) 51 212 302 406 551 654 **173**182 600 765 **174**144 365 547 (500) 613 714 35 (500) 991 **175**011 67 93 283 545 90 **(5000)** 682 812 13 81 927 **176**038 106 60 271 318 626 962 92 **177**119 256 312 616 801 **178**021 (300) 35 43 199 234 63 (500) 417 90 683 783 901 34 69 **179**022 83 310 83 481 503 6 681 947 81 84 95

180059 79 138 **(3000)** 304 (500) 39 508 57 725 (500) 844 989 **(3000)** 93 **181**374 428 49 545 68 70 (300) 95 (300) 632 805 921 56 **182**007 13 (1000) 138 41 218 39 75 349 587 706 **(3000)** 16 841 97 928 **183**032 166 **(5000)** 363 73 427 (500) 55 69 87 97 **184**243 349 83 518 672 93 830 **185**046 403 509 981 **186**060 179 279 365 (300) 98 644 **187**004 162 308 39 82 562 645 761 96 808 71 **188**021 59 60 61 66 82 93 292 304 48 485 636 51 80 809 48 919 **189**066 148 95 373 419 29 **(3000)** 507 892

190019 101 555 794 815 982 **191**075 345 472 551 752 56 812 995 (500) **192**215 326 30 94 467 763 818 997 **193**278 (300) 85 632 865 (500) 967 **194**025 245 384 739 43 811 936 **195**001 316 89 95 610 59 78 705 **196**213 49 (1000) 89 332 564 69 637 59 769 848 66 **197**042 **(3000)** 77 134 63 285 356 98 515 704 (300) 52 59 850 916 18 86 (300) **198**111 215 (300) 49 398 431 34 514 664 774 93 **(3000)** 846 999 **199**085 657 59 835 72

200104 75 298 342 459 576 **201**009 **(3000)** 196 371 629 812 **202**056 245 88 306 8 464 535 (1000) 62 99 783 840 50 80 **203**110 245 73 530 611 51 775 917 (1000) **204**340 497 574 644 57 749 53 57 811 64 927 **205**081 255 366 92 472 538 90 (1000) 778 876 **206**349 491 508 636 734 822 992 **207**045 248 319 65 (300) 424 503 649 703 25 (500) 61 849 66 **208**035 (1000) 139 236 99 441 637 54 726 46 888 930 **209**076 96 464 615 (300) 729 30

210269 78 384 576 669 724 926 **211**179 238 **(3000)** 431 506 39 (1000) 814 (1000) 38 965 **212**058 70 256 660 888 994 **213**041 71 136 319 95 472 83 520 35 62 740 (300) 47 87 97 955 **214**596 (300) 628 40 67 730 79 **215**092 230 62 308 633 76 745 69 **216**081 190 200 965 **217**012 225 52 88 333 469 752 97 827 64 986 (500) **218**205 27 37 65 96 (300) 618 68 (300) 725 87 **(3000)** 882 **219**130 254 83 381 430 **(3000)** 80 515 994 **(3000)**

220149 682 870 939 63 75 **221**165 294 684 781 810 60 86 **(3000)** 922 **222**071 344 54 421 34 604 51 748 803 **223**275 363 618 751 959 (300) 93 **224**044 85 214 362 83 546 678 707 71 (300) 86 815 (500) 28 49 917 50 **225**147 228 (500) 495

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. November 1898 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

13 16 679 763 832 **1**293 307 520 714 866 905 50 87 **2**020 (300) 27 62 97 127 250 63 317 59 551 722 60 69 815 45 967 **3**051 169 280 494 521 611 702 (1000) 857 (1000) **4**193 322 495 584 672 715 80 823 991 **5**148 57 65 91 439 530 667 739 95 98 855 **6**154 (1000) 86 439 511 38 55 **7**121 433 515 23 682 730 **8**057 152 206 328 68 430 50 889 93 **9**029 111 98 (1000) 217 475 611 42 964

10082 144 (1000) 96 320 92 431 34 510 34 646 **11**063 69 197 246 377 461 505 90 674 890 957 96 (300) **12**068 81 113 91 262 366 568 607 22 91 886 **13**017 85 157 70 217 546 (500) 810 11 943 **14**056 201 11 488 572 607 793 936 37 **15**540 725 99 992 **16**033 94 287 342 832 **17**312 57 411 31 532 731 45 844 67 **18**127 83 221 328 43 90 462 (500) 507 11 93 716 19 51 **19**000 18 20 89 135 42 96 254 81 357 537 645 69 734 50 805 951 (1000) 92

20126 56 385 487 549 843 **21**022 157 472 550 52 76 657 803 989 **22**033 192 426 37 42 91 417 (300) 750 62 84 931 (300) 89 **23**138 553 615 700 37 871 905 13 **24**077 80 391 856 61 **25**108 229 437 84 519 75 794 **26**239 541 611 789 975 **27**328 699 869 900 50 **28**228 80 342 571 83 749 **29**077 129 78 668 757 956

30131 71 233 65 94 306 82 441 696 928 80 **31**056 545 **32**100 **33**003 73 99 133 68 237 43 303 440 (1000) **34**106 203 442 87 672 701 822 37 (500) 915 **35**080 (300) 123 29 71 519 715 **36**052 60 (500) 442 67 641 725 **37**070 145 267 93 **(5000)** 547 70 680 726 **38**071 414 19 **(3000)** 49 551 92 (300) 683 85 911 **39**003 102 20 (300) 74 220 81 469 82 508 90 600 80

40073 154 258 485 92 808 89 955 62 **41**164 276 405 72 519 78 747 876 929 **42**029 121 351 425 94 528 44 68 645 86 774 901 29 47 **43**024 43 126 210 26 471 75 (1000) 91 649 71 794 813 (300) **44**087 138 457 636 794 875 **45**107 44 56 58 78 204 23 47 417 38 87 844 66 **46**009 71 (500) 197 796 819 925 **47**064 191 (1000) 216 384 883 **48**004 486 (300) 768 (300) 825 941 (300) **49**089 139 55 74 335 556 (500) 720 **(5000)** 910 16

50015 61 81 210 (300) 67 452 552 707 13 811 912 **51**121 208 (1000) 55 308 59 79 584 (300) 96 725 836 38 **52**169 96 440 648 89 704 (300) 20 47 966 **53**091 278 384 543 754 79 **54**053 197 213 33 42 459 66 519 606 805 86 **55**070 320 (300) 61 707 858 99 **56**331 71 (1000) 425 73 97 613 **57**112 41 201 94 408 529 (500) 650 66 761 91 836 55 **58**027 99 587 96 668 704 80 **59**412 28 577 652 733 67 72 840 919

60140 284 368 465 635 59 831 **61**099 119 273 (500) 363 407 10 (500) 62 89 506 619 948 **62**119 (500) 325 662 785 822 57 62 **63**094 125 (1000) 211 **(3000)** 35 340 91 94 95 875 926 **64**121 (300) 589 738 42 974 **65**040 55 103 50 254 374 488 541 86 797 (300) 885 994 **66**005 (500) 75 96 200 3 53 323 67 519 (300) 79 803 (300) 73 **67**038 136 (300) 286 368 (500) 72 415 574 602 10 709 986 (1000) **68**001 156 73 287 466 82 **69**478 563 659 66 704 70 876

70187 544 736 835 65 **71**070 352 408 56 560 850 (500) 917 **72**030 98 (1000) 265 304 8 12 509 41 637 918 (1000) **73**155 (300) 270 416 60 503 829 **74**028 105 11 362 412 39 526 (300) 671 838 99 911 (1000) 91 92 **75**147 76 626 79 (300) 83 731 **(3000)** 81 869 90 **76**001 20 67 343 465 517 688 714 840 (1000) 58 948 **77**014 39 236 68 (300) 307 66 93 410 (500) 20 551 622 26 60 82 733 61 (300) 880 82 (300) 917 56 **78**147 89 340 450 533 88 740 41 52 62 967 (1000) **79**126 476 571 762 70

80014 84 136 (500) 241 343 71 648 777 **81**057 150 318 450 502 9 604 755 964 **82**047 88 148 329 51 (300) 529 729 (500) 44 73 970 72 85 **83**013 121 (300) 439 90 542 942 **84**011 102 21 209 21 692 744 862 95 **85**098 115 19 268 74 94 392 453 **(3000)** 65 689 766 99 870 **86**095 109 (300) 12 292 390 419 30 575 607 700 (1000) 63 72 93 842 955 **87**063 298 473 570 735 846 921 **88**294 433 55 507 68 904 7 **89**027 200 65 331 56 493 99 761 826 64 942

90143 357 96 535 64 634 64 71 **(3000)** 89 **91**027 164 (1000) 240 59 315 94 579 684 996 **92**112 430 546 69 758 837 46 918 87 **93**059 140 367 68 89 434 571 82 644 743 (1000) 73 898 947 **94**001 284 496 617 85 835 76 976 78 (1000) **95**099 484 86 505 712 61 62 810 (300) 935 **(3000)** **96**244 90 449 517 624 758 75 815 901 **97**076 249 51 (300) 326 49 86 (300) 425 32 61 69 520 629 (500) 708 58 **98**089 180 496 519 55 64 694 807 **99**158 283 **(500 000)** 301 43 450 99 573 715 (300) 64

100183 91 282 356 475 774 **101**018 91 231 443 556 666 749 74 84 890 **102**113 73 364 442 95 (300) 555 646 (1000) **103**152 234 57 310 531 **(3000)** 90 862 **104**182 280 303 430 77 (1000) 81 92 622 774 810 12 957 **105**020 287 330 545 713 76 824 50 908 **106**014 146 375 714 **(3000)** 810 **107**038 61 238 96 607 703 **108**097 199 217 92 95 356 **(3000)** 492 558 734 868 938 **109**051 (1000) 308 47 441 539 914

110184 464 503 679 817 40 911 46 **111**126 314 741 890 **112**151 230 529 32 613 20 712 844 (1000) 904 9 68 **113**009 159 443 537 44 (1000) 897 **(3000)** 982 **114**000 239 48 468 740 14 86 818 28 99 904 **115**007 50 91 118 204 (300) 87 451 559 661 754 906 23 73 75 **116**002 57 85 93 488 602 73 76 786 (500) **117**005 31 157 554 868 85 934 **118**030 35 197 **(3000)** 623 70 871 (300) **119**015 66 148 288 304 37 420 58 523 997

120107 248 847 **121**080 211 49 407 596 630 50 763 **122**148 (300) 49 54 418 563 (500) 641 720 49 98 825 96 929 69 (1000) **123**018 99 117 32 40 98 255 448 545 676 **124**252 580 624 (300) 775 96 870 78 (500) 941 43 **125**063 297 314 949 **126**166 251 59 345 96 421 634 920 **127**073 77 102 404 99 (300) 501 99 738 90 98 879 952 74 **128**524 50 863 **129**161 457 513 610 19 792 834 71 77 83

130035 284 380 419 48 603 52 741 809 918 **131**008 19 (500) 224 49 90 504 647 50 718 977 **132**122 294 467 712 35 78 (1000) 854 **133**107 95 292 783 **134**249 (300) 371 401 52 507 608 85 707 92 (500) 823 **135**058 80 209 327 445 542 54 68 612 46 867 80 (300) 938 93 **136**079 145 60 89 439 **(3000)** 630 983 (1000) **137**237 66 312 92 577 666 76 732 804 97 **138**005 80 86 141 257 97 478 533 69 606 43 900 **139**004 74 176 262 358 74 428 544 619 804 38

140066 153 251 370 586 644 752 70 929 74 **141**038 69 73 (300) 193 235 77 466 504 **(3000)** 6 728 930 **142**113 82 254 346 663 764 879 944 (1000) **143**187 (300) 317 674 824 935 97 (500) **144**070 157 217 (1000) 23 396 413 549 646 **145**110 47 (300) 447 75 546 61 634 726 859 **146**068 93 109 227 460 80 87 802 906 51 60 **147**088 243 353 (300) 442 61 758 95 810 976 **148**009 27 (300) 229 351 472 77 562 714 842 91 912 **149**005 65 243 93 **(3000)** 393 525

150149 251 66 785 934 77 **151**148 54 334 80 84 416 630 66 847 **152**052 193 552 630 833 927 54 62 (500) **153**230 43 (300) 314 429 (300) 47 776 884 **154**035 64 168 (1000) 228 403 (500) 524 **(3000)** 616 **155**308 (500) 89 455 558 635 755 891 (300) **156**115 64 82 357 64 81 839 **157**035 (300) 106 228 76 (500) 552 644 (500) 837 916 **158**038 208 89 401 524 30 72 963 **(3000)** **159**063 104 5 86 90 241 336 45 421 531 611 700 841 917 968 73

160031 134 75 87 320 488 588 937 **161**146 50 85 296 566 83 667 88 98 784 944 79 **162**072 161 83 390 569 (300) 96 613 17 (1000) 802 908 9 45 **163**049 96 **(3000)** 193 233 84 87 459 96 673 836 910 **164**018 67 387 403 45 58 665 **165**202 (1000) 58 (1000) 453 664 752 897 901 **166**087 120 256 71 85 441 80 566 743 58 835 905 **167**130 (500) 43 367 88 441 503 66 86 805 974 **(3000)** **168**024 188 296 520 86 **(5000)** 722 **(3000)** 834 913 **(3000)** **169**111 261 395 539 731 938

170172 214 723 912 27 80 **171**132 56 431 96 520 645 705 853 80 99 978 **172**057 121 **(3000)** 286 393 (300) 459 89 94 509 910 76 **173**091 165 84 (300) 352 613 731 810 16 55 921 **174**063 94 316 475 (1000) 95 573 96 610 84 966 **175**204 38 482 554 59 755 922 **176**009 258 503 21 91 758 (500) 923 **177**017 18 128 274 355 70 523 743 62 879 **178**364 411 541 764 843 61 83 940 48 99 **179**117 259 80 344 583 728 (500) 74 978

180050 60 382 419 608 741 860 905 **181**076 100 223 422 35 519 (1000) 662 714 45 827 **182**308 46 407 501 722 40 842 87 **183**168 (1000) 227 60 312 15 602 4 41 **184**068 199 295 416 39 62 81 584 624 754 70 911 52 **185**017 34 47 107 284 329 417 59 621 77 871 907 78 **186**003 120 43 65 421 614 751 97 866 **187**259 442 96 606 787 851 57 930 **188**022 **(3000)** 681 93 702 918 **189**052 94 160 97 484 707 37 (300)

190000 34 (300) 201 18 89 343 627 52 713 36 51 931 **191**039 245 (500) 383 **(3000)** 455 515 72 **(3000)** 832 **192**454 62 86 625 845 **193**607 76 (500) 791 890 **(3000)** 944 **194**014 312 447 548 78 95 731 821 69 81 927 **195**219 (300) 31 512 **196**044 48 185 363 431 552 618 71 737 904 **197**097 171 96 204 563 686 881 907 39 **198**059 235 50 59 (1000) 351 (300) 444 621 95 783 981 **199**144 68 79 99 202 **(3000)** 21 404 (500) 24 591 (1600) 777 93 981

200039 144 (500) 72 324 62 557 622 45 713 42 (500) 984 **201**003 84 104 41 **(150000)** 93 451 52 89 522 658 849 54 949 **202**152 84 209 34 329 445 61 868 78 915 **203**223 28 300 36 81 462 655 763 (500) **204**017 58 84 86 256 65 331 448 623 783 (300) 992 **205**057 (300) 245 (500) 83 646 727 817 28 60 **206**060 79 181 233 78 93 509 18 (300) 58 78 700 969 72 **207**280 89 483 (500) 534 (500) 641 839 **208**006 14 146 77 288 443 59 67 565 96 676 745 885 **209**010 394 599

210196 386 466 593 697 821 71 **211**356 85 669 (1000) 82 703 884 919 33 60 63 (1000) **212**091 116 309 12 **(3000)** 32 75 401 8 553 89 627 51 53 867 917 41 **213**015 86 252 326 42 83 91 514 758 837 **214**101 252 56 95 399 511 601 12 71 759 60 800 1 81 902 53 **215**093 112 271 79 (300) 600 74 805 **216**024 114 506 672 **217**096 173 203 37 85 366 **(3000)** 495 562 663 726 977 **218**026 59 288 845 924 (500) **219**013 232 351 **(3000)** 437 555 676 859 75 909

220027 223 402 29 555 87 643 95 744 811 915 **221**098 147 352 66 (500) 439 743 **222**296 394 (300) 438 726 56 942 **223**036 (300) 54 159 253 (500) 72 329 402 23 44 605 805 14 (1000) 18 24 (500) 946 **(3000)** **224**013 54 106 292 438 503 688 750 (500) 838 900 **225**054 72 75 125 36 224 **(5000)** 66 364 468 82

Im Gewinnrade verblieben: 5 à 15 000 Mk., 5 à 10 000 Mk., 22 à 5000 Mk., 169 à 3000 Mk., 185 à 1000 Mk., 201 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern ꝛc. für das 3. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1898 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den 15. November 1898 unter Vorlegung der Steuerausschreibung an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vor genanntem Termine stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn den 25. Oktober 1898.

Der Magistrat.
Steuerabtheilung.

Bekanntmachung.

Am 17. und 18. d. Mts. findet auf dem Artillerie-Schießplatz bei Thorn ein **Schießen mit scharfer Munition** statt.

Dasselbe beginnt jedesmal um 8 Uhr vormittags und dauert bis 2 Uhr nachmittags. Vor dem Betreten des Schießplatzes an den genannten Tagen wird gewarnt.

Thorn den 10. November 1898.

Königliches Kommando des 2. Batls. Infant.-Rgts. Nr. 176.

Trck. Kiefern-Klobenholz,

unter Schuppen lagernd, der Meter 4theilig geschnitten, liefert frei Haus

A. Ferrari,
Holzplatz a. d. Weichsel.



Atelier für Promenaden-, Sport- und Reise-Kostüme.

Anfertigung nach Maaß, auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Größte Auswahl in Musterkollektion.

F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.

Die Gemeindeschmiede

mit Wohnung und etwa einem Morgen Land ist sofort oder zum 1. Januar zu verpachten.

Rogowo, November 1898.

Der Gemeindevorsteher.

Plazirungs-Bureau

für Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Buchhalterinnen, Verkäuferinnen und Stützen der Hausfrau.

L. Makowska, Seglerstr. 6.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Der Ausverkauf

meines Lagers in **Galanterie- und Lederwaaren** dauert nur noch **kurze Zeit** und befindet sich dasselbe jetzt

Schuhmacherstraße 26

neben dem Geschäft des Herrn Sakriss.

Die Lagerbestände in allen Artikeln müssen wegen Uebernahme eines anderen Unternehmens möglichst bis zum 1. Januar geräumt werden und verkaufe ich dieselben daher zum und unterm Einkaufspreise. Es bietet sich hierdurch eine gute Gelegenheit zum billigen Einkauf reeller Waaren.

Hochachtend

J. Kozlowski.

Verkaufszeit von 8–½1 und von 2–8 Uhr.

Es sind noch 6 Repositorien billig abzugeben.

Die

Schuh- und Stiefel-Fabrik

von

F. Fenske & Co.,

Heiligegeiststraße 17,

offerirt den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend ihr großsortirtes

Schuhlager

in allen nur denkbaren Genres, aus den besten Materialien selbstgefertigt, auch das berühmte Fabrikat von **Otto Herz** und **Goddaier Weltschuhe**, sowie **echt russische Gummiboots, Tuch-, Filz-, Lodenschuhe** mit warmem Futter sind stets in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen bei uns zu haben.

Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen werden in eigener Werkstatt schnell und sauber ausgeführt.

F. Fenske & Co.

Gut möblirtes Zimmer

nebst Kabinet ev. Burschengel. v. sof. zu verm. Tuchmacherstr. 1, pt.

Möbl. Zimmer,

mit auch ohne Pension, an junges Mädchen p. sofort z. v. Culmerstr. 8, II.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.